



# Bericht des Klassenrates

(Ministerialverordnung Nr. 67 vom 31.03.2025, Art. 10)

der

Klasse 5B/so

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

Schuljahr 2024/2025

# Inhalt

<b>A – Allgemeine Beschreibung der Schule.....</b>	<b>1</b>
A1 – Grundausrüstung des Schultyps .....	2
A2 – Studententafel .....	3
<b>B – Spezifische Informationen zur Klasse .....</b>	<b>4</b>
B1 – Klassenrat der Klasse 5B/so .....	5
B2 – Schüler*innen der Klasse 5Bso mit Klassenfoto .....	6
B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse) .....	8
B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft.....	9
B5 – Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen .....	10
B6 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Gesellschaftliche Bildung</i> .....	14
B7 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung</i> .....	15
B7.1 – Praktikum in der 3. Klasse .....	16
B7.2 – Praktikum in der 4. Klasse .....	17
B8 – Prüfungssimulationen.....	18
B9 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen .....	19
B10 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse.....	21
<b>C – Berichte über den Unterricht in den einzelnen Fächern, Fächerübergreifendes Lernangebot .....</b>	<b>22</b>
Katholische Religion .....	23
Deutsch.....	25
Italiano L2 .....	31
Latein .....	36
Englisch .....	40
Geschichte .....	44
Philosophie .....	48
Humanwissenschaften.....	54
Mathematik .....	60
Physik .....	63
Naturwissenschaften .....	66
Kunstgeschichte .....	71
Bewegung und Sport .....	75
Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA).....	78
<b>D – Anhang.....</b>	<b>81</b>
D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien .....	82
D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch.....	82
D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch .....	84
D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung.....	85
D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung.....	87
D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache.....	88
D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch .....	89
D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017.....	91
<b>Anlagen zum Dreijahresplan (digital auf <a href="http://www.gymme.it">www.gymme.it</a>)</b>	
• Kriterien für die Bewertung der Schüler*innen (Anlage 9)	
• Gültigkeit des Schuljahres (Anlage 10)	
• Kriterien für die Zuteilung von Schulguthaben (Anlage 11)	

# **A – Allgemeine Beschreibung der Schule**

# A1 – Grundausrichtung des Schultyps

## Gymnasien

Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.

## Sozialwissenschaftliches Gymnasium

Das sozialwissenschaftliche Gymnasium legt den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Es befähigt Schülerinnen und Schüler Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des sozialwissenschaftlichen Gymnasiums sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerecht einsetzen.

## A2 – Stundentafel

<b>Sozialwissenschaftliches Gymnasium</b>					
	<b>1. Biennium</b>		<b>2. Biennium</b>		<b>5.</b>
	<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>	
Unterrichtseinheiten zu 50 Minuten	<b>Jahr</b>	<b>Jahr</b>	<b>Jahr</b>	<b>Jahr</b>	<b>Jahr</b>
<b>Verbindliche Unterrichtstätigkeiten</b>					
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Deutsch	3	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	3	4	4	4
Latein	3	3	2	2	2
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Philosophie			2	3	2
Humanwissenschaften (Anthropologie, Pädagogik, Psychologie und Soziologie)	4	5	5	5	5
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	2	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	3	2	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Musiktheorie und -technologie	2	2			
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
<b>Unterrichtseinheiten/Woche</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>
Wahlbereich	1	1	1	1	1

## **B – Spezifische Informationen zur Klasse**

# B1 – Klassenrat der Klasse 5B/so

Schuljahr 2024/2025

Der Klassenvorstand: Sacchetto Claudia

<b>Unterrichtsfach</b>	<b>Fachlehrpersonen</b>	<b>Wochenstunden</b>
Katholische Religion	Pletz Eva Maria	1
Deutsch	Siebenförcher Brigitte	4
Italienisch Zweite Sprache	Sacchetto Claudia	4
Latein	Von Marsoner Roswitha	2
Englisch	Schmidhammer Gabriele	3
Geschichte	Von Marsoner Roswitha	2
Philosophie	Burger Benedikte Maria Auguste	2
Humanwissenschaften	Folie Karin	5
Mathematik	Brugger Hannes	2
Physik	Brugger Hannes	2
Naturwissenschaften	Klotzner Christa Maria	3
Kunstgeschichte	Tiso Claudia Isabella	2
Bewegung und Sport	Valtingojer Eva	2
<b>Fächerübergreifende Lernangebote: Siehe Auflistung Wahlmodule</b>		1
Inklusion	Ramoser Dunja	

Gesellschaftliche Bildung	Siehe Tabelle	
---------------------------	---------------	--

## B2 – Schüler\*innen der Klasse 5B/so mit Klassenfoto

Schuljahr 2024/2025

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

1	Altstätter	Maria
2	Andergassen	Jasmin
3	Andersag	David
4	Aufderklamm	Heidi
5	Berti	Patrizia
6	Buchschwenter	Claudia
7	Cova	Dominik
8	Fahrner	Sandra
9	Feichter	Lea
10	Hofer	Franziska
11	Holzner	Samira
12	Monauni	Emily
13	Moser	Magdalena
14	Passler	Lisa
15	Pflug	Sarah
16	Pixner	Jenny
17	Pöhl	Kristina
18	Schwarz	Evelyn
19	Wolf	Julia
20	Zöschg	Lisa



Gymnasien Meran 2024-25 5B/so

## B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)

Fach	1Bso	2Bso	3Bso	4Bso	5Bso
	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
<b>Katholische Religion</b>	Rieger Adrian Francisc	Santa Erwin	Bailoni Andrea	Pletz Eva Maria	Pletz Eva Maria
<b>Deutsch</b>	Siebenföcher Brigitte	Siebenföcher Brigitte	Siebenföcher Brigitte	Siebenföcher Brigitte	Siebenföcher Brigitte
<b>Geschichte und Geografie</b>	Schwellensattl Peter	Schwellensattl Peter	/	/	/
<b>Geschichte</b>	/	/	Schwellensattl Peter	Schwellensattl Peter	von Marsoner Roswitha
<b>Latein</b>	von Marsoner Roswitha	von Marsoner Roswitha	von Marsoner Roswitha	von Marsoner Roswitha	von Marsoner Roswitha
<b>Italienisch Zweite Sprache</b>	Sacchetto Claudia	Sacchetto Claudia	Sacchetto Claudia	Sacchetto Claudia	Sacchetto Claudia
<b>Englisch</b>	Schmidhammer Gabriele	Schmidhammer Gabriele	Schmidhammer Gabriele	Schmidhammer Gabriele	Schmidhammer Gabriele
<b>Recht und Wirtschaft</b>	Wenter Monika	Wenter Monika	/	/	/
<b>Philosophie</b>	/	/	Tischler Sarah	Folie Karin	Burger Benedikte Maria Auguste
<b>Humanwissenschaften</b>	Burger Benedikte Maria Auguste	Burger Benedikte Maria Auguste	Burger Benedikte Maria Auguste	Burger Benedikte Maria Auguste	Folie Karin
<b>Mathematik und Informatik</b>	Brugger Hannes (Unterhauser Kris)	Brugger Hannes	/	/	/
<b>Mathematik</b>	/	/	Brugger Hannes	Brugger Hannes	Brugger Hannes
<b>Physik</b>	/	/	Brugger Hannes	Brugger Hannes	Brugger Hannes
<b>Naturwissenschaften</b>	Klotzner Christa Maria	Klotzner Christa Maria	Klotzner Christa Maria	Klotzner Christa Maria	Klotzner Christa Maria
<b>Bewegung und Sport</b>	Valtingojer Eva	Valtingojer Eva	Valtingojer Eva	Valtingojer Eva	Valtingojer Eva
<b>Musiktheorie und – technologie</b>	Kofler Stefan	Kofler Stefan	/	/	/
<b>Kunstgeschichte</b>	/	/	Tiso Claudia Isabella	Tiso Claudia Isabella	Tiso Claudia Isabella
<b>Fächerübergreifende Lernangebote</b>	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen
<b>Inklusion</b>	Stocker Nicole	Ramoser Dunja (Huber Klemens)	Ramoser Dunja	Ramoser Dunja	Ramoser Dunja

## **B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft**

### Beschreibung der Klasse:

- **Zusammensetzung der Klasse (Anzahl, Geschlecht, evtl. Herkunft, Inklusion)**

Die Klasse 5B/so setzt sich aus 18 Schülerinnen und zwei Schülern zusammen. Zwei Schülerinnen wohnen in Meran, die meisten kommen aus der näheren Umgebung (Lana, Algund, Marling, Tisens, Schenna, Passeier), eine Schülerin wohnt am Nonsberg, eine im Ultental.

Die Klasse 5B/so ist eine Inklusionsklasse. Drei Schüler\*innen mit besonderen Bildungsbedürfnissen haben Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 170/2010, ein Schüler hat einen IBP laut Gesetz 104/1992 und wird zieldifferent unterrichtet.

- **Entwicklung der Klasse (Kontinuität der Zusammensetzung, Aufenthalt an italienischen oder ausländischen Schulen)**

Die Klasse bestand im ersten Schuljahr 2020/2021 aus 24 Schüler\*innen. In der zweiten Klasse kamen eine Repetentin und eine Schülerin aus der WFO-Meran hinzu. Letztere entschied sich nach dem Abschluss der zweiten Klasse für die Rückkehr in ihre Herkunftsschule. Drei Schüler\*innen wurden nicht in die dritte Klasse versetzt und eine Schülerin wechselte nach dem Biennium in eine andere Schule. In der dritten Klasse kam eine Schülerin aus einem anderen Klassenzug hinzu. Somit bestand die Klasse aus 22 Schüler\*innen, von denen eine das Klassenziel nicht erreichte. In der vierten Klasse absolvierte eine Schülerin das erste Semester in einem Gymnasium in Trient. Gegen Ende November 2023 unterbrach eine Schülerin den Schulbesuch, sodass die Anzahl der Schüler\*innen sich in der Abschlussklasse auf 20 reduzierte.

Eine Schülerin aus der 4Aso macht von der Möglichkeit Gebrauch, ihre Schullaufbahn leistungsbedingt zu verkürzen. Sie wurde dieser Klasse zugewiesen.

- **Motivation und Arbeitshaltung**

Die Klasse weist insgesamt eine gute Arbeitshaltung auf. Die Schüler\*innen folgen dem Unterrichtsgeschehen mit Aufmerksamkeit und zeigen Interesse und Motivation. Einige bringen sich aktiv in den Unterricht ein und beteiligen sich an Diskussionen und Gesprächen, andere sind zurückhaltend und äußern sich nur, wenn sie angesprochen werden. In der Regel bemühen sich die Schüler\*innen, Arbeitsaufträge gewissenhaft durchzuführen und erledigen Hausaufgaben regelmäßig und termingerecht. Auf Lernkontrollen bereiten sie sich fleißig vor.

- **Leistungsniveau der Klasse im Abschlussjahr (synthetisch)**

Das Leistungsniveau der meisten Schüler\*innen ist je nach Fach unterschiedlich und reicht von genügend oder zufriedenstellend bis gut/sehr gut. Einige Schülerinnen sind in allen Fächern leistungsstark und erreichen gute, sehr gute oder ausgezeichnete Ergebnisse. Einigen Schüler\*innen gelingt es nicht immer, den Anforderungen zu entsprechen, sie erbringen nicht immer in allen Teilbereichen die erforderlichen Leistungen.

DER KLASSENVORSTAND  
Claudia Sacchetto

## B5 – Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen

<b>THEMA: Gesundheit und Wohlbefinden vs. Krankheit</b>	
<b>Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:</b>	<b>Fächer/Lehrpersonen</b>
Kenntnisse zur Trainingslehre, Rückenschule und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung	Bewegung und Sport / Eva Valtingojer
Luigi Pirandello, "La carriola", "La patente": il condizionamento della "forma", il disagio esistenziale	Italienisch / Claudia Sacchetto
Entstehung und Vererbung von Erbkrankheiten. (Mutationsmechanismen, rezessive - dominante Vererbung)	Naturwissenschaften / Klotzner Christa Maria
In-vitro-Fertilisation und PID	Naturwissenschaften / Klotzner Christa Maria
Freud, Adler, Frankl: Auf der Suche nach der Seele (Film, 3sat Mediathek)	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Arthur Schnitzler: Fräulein Else	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Franz Kafka: Die Verwandlung	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Der Wohlfahrtsstaat: Definition, Merkmale, Modelle, Vor- und Nachteile, Wohlfahrtsstaat Italien	Humanwissenschaften/ Karin Folie
Seneca: Plädoyer für einen sorgsamen Umgang mit der eigenen Zeit: Tempus fugit! (ep.mor.1)	Latein / Roswitha von Marsoner
Ovids Frauenverächter Pygmalion: Heilung durch die Liebe zur Statue/Frau mithilfe der göttlichen Venus	Latein / Roswitha von Marsoner
Diktatorische Systeme: Unterdrückung und Verfolgung von Menschen	Geschichte / Roswitha von Marsoner
Ausgewählte Fragen der Medizinethik	Philosophie / Benedikte Burger
<b>THEMA: Herausforderungen der Gegenwart: Umwelt und Globalisierung</b>	
<b>Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:</b>	<b>Fächer/Lehrpersonen</b>
Workshop zum Fleischkonsum und damit verbundenen globalen Auswirkungen	Naturwissenschaften / Klotzner Christa Maria
Auswirkungen des Klimawandels weltweit mit Schwerpunkt auf Auswirkungen des Klimawandels in Südtirol (Natur, Gesundheit, Wirtschaft)	Naturwissenschaften / Klotzner Christa Maria
Globalisierung: Definition, Ursachen, Dimensionen, Vor- und Nachteile, ausgewählte Vertreter: Zygmunt Bauman, Ulrich Beck, Immanuel Wallerstein, Anthony Giddens, Roland Robertson und Boaventura de Sousa Santos	Humanwissenschaften/ Karin Folie

Global Goals	Englisch Gabriele Schmidhammer
Italo Calvino, "Leonia": la società dei consumi e il problema ambientale; "Trude": i rischi della globalizzazione	Italienisch / Claudia Sacchetto
Articolo "Gli eccessi della moda finiscono in cenere nel deserto di Atacama"	Italienisch / Claudia Sacchetto
Marco Balzano, Resto qui: le conseguenze della costruzione della diga di Resia, il prezzo del progresso	Italienisch/Claudia Sacchetto
Präsentation zu einem aktuellen Thema: Umerziehungslager in Xinjiang; Der Sturz des Assad-Regimes in Syrien; medizinische Erfolge 2024; Borkenkäferbefall in Südtirol und seine Auswirkungen; Vermarktung der Kinder in den sozialen Medien; Femizide; Klimaerwärmung und Umweltkatastrophen	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (Auszüge); Thema: die Verantwortung des Wissenschaftlers	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Der Fall Oppenheimer, Film von Christopher Nolan	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Bertolt Brecht: Leben des Galilei (Auszüge); Thema: die Verantwortung des Wissenschaftlers	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Patria mea totus hic mundus est: Seneca als Kosmopolit ein erster Vertreter der Globalisierung? (ep.mor. 28)	Latein / Roswitha von Marsoner
Seneca: stoische Ruhe als Schutz gegen das unberechenbare Schicksal (fortuna) (De constantia 5)	Latein / Roswitha von Marsoner
Die Rolle von Jugendbewegungen in Zeiten des politischen, gesellschaftlichen und Klimawandels	Geschichte / Roswitha von Marsoner
Entkolonialisierung: weiterbestehende Konflikte als Folgen der Kolonialpolitik in Asien, Afrika u. Lateinamerika	Geschichte / Roswitha von Marsoner
Warum Hitler Social Media geliebt hätte (Video zdf.de/TerraX) - Kommentar/Stellungnahme der Schüler*innen: Social Media und Propaganda: Was wir aus der Geschichte lernen sollten.	Gesellschaftliche Bildung / Politik und Recht / Geschichte / Roswitha von Marsoner
Nachhaltigkeitsziele – Agenda 2030	Philosophie / Benedikte Burger
Angewandte Ethik: Praktischer Syllogismus, Toulmin-Schema, Immanuel Kant: Kategorischer Imperativ	Philosophie / Benedikte Burger
William MacAskill "Was wir der Zukunft schulden"	Philosophie / Benedikte Burger
Neue Kunstformen nach 1945	Kunstgeschichte
<b>THEMA: Migration</b>	
<b>Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:</b>	<b>Fächer/Lehrpersonen</b>
Vergil: Aeneis > Aeneas als <i>profugus</i> – ein Kriegsflüchtling der Antike mit göttlichem Auftrag	Latein / R. von Marsoner
Seneca: Reisen als Flucht vor sich selbst? (ep.mor.28)	Latein / R. von Marsoner
Emigrazione: "Ellis Island", scene del film Nuovomondo; Leonardo Sciascia, "Il lungo viaggio"	Italienisch / Claudia Sacchetto
Immigrazione: Amara Lakhous, <i>Scontro di civiltà per un ascensore a Piazza Vittorio</i> : la società multi-etnica; brani "Parviz", "Iqbal": le difficoltà degli immigrati	Italienisch / Claudia Sacchetto

Marco Balzano, <i>Resto qui</i> : le opzioni, la decisione di “restare”	Italienisch / Claudia Sacchetto
Migration: Definition, Arten, Gründe (Push- und Pull-Faktoren), Auswirkungen, Migration in Europa, Herausforderungen Doku auf ARTE: “Migration - Wie erpressbar ist die EU?”	Humanwissenschaften/ Karin Folie
Joseph Zoderer: Wir gingen	Deutsch/ Brigitte Siebenförcher
Sepp Mall: Ein Hund kam in die Küche	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Mascha Kaléko: Im Exil	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Die Option 1939: Ursachen, Auswirkungen und Folgen	Geschichte / Roswitha von Marsoner
Entkolonialisierung: Migration als Folge von politischen und wirtschaftlichen Konflikten	Geschichte / Roswitha von Marsoner
Menschenrechte, Nachhaltigkeitsziele – Agenda 2030	Philosophie/Benedikte Burger
<b>THEMA: Krieg und Frieden</b>	
<b>Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:</b>	<b>Fächer/Lehrpersonen</b>
Vergil: Aeneis: die Römer als Beherrscher der Welt: die Vorschau des Anchises in der Unterwelt	Latein / Roswitha von Marsoner
Pax et bellum: Cicero: Gibt es den gerechten Krieg? (De re publica, 3,34f)	Latein / Roswitha von Marsoner
Pax et bellum: Wie Cäsar “Frieden” schließt (Commentarii de bello Gallico 1,27,1-3)	Latein / Roswitha von Marsoner
Pax et bellum: “Pax Romana” aus Sicht der Gallier (Commentarii de bello Gallico 7,77,15f)	Latein / Roswitha von Marsoner
Pax et bellum / Charta der Vereinten Nationen - Kapitel VII „Maßnahmen bei Bedrohung oder Bruch des Friedens und bei Angriffshandlungen“	Gesellschaftliche Bildung / Kulturbewusstsein / Latein / Roswitha von Marsoner
Giuseppe Ungaretti, l’esperienza della guerra: “Veglia”, “Soldati”, “San Martino del Carso”	Italienisch / Claudia Sacchetto
Intervista a Gino Strada: “La guerra è il mio nemico”	Italienisch / Claudia Sacchetto
Marco Balzano, <i>Resto qui</i> : le esperienze vissute dai protagonisti durante la guerra	Italienisch / Claudia Sacchetto
The Man who planted Trees by Jean Giono The Peace Nobel Prize	Englisch/Gabriele Schmidhammer
Wolfgang Borchert: Vielleicht hatte sie ein rosa Hemd	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Georg Trakl: Godek	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Jakob van Hoddis: Weltende	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Der Zweite Weltkrieg: Ursachen, Verlauf, Ende und Folgen im Überblick	Geschichte / Roswitha von Marsoner

Die Zeit des Kalten Krieges: Kriege und Konflikte im Spannungsfeld der Machtblöcke	Geschichte / Roswitha von Marsoner
Kriege und Konflikte im Zusammenhang mit der Entkolonialisierung	Geschichte / Roswitha von Marsoner
Totalitarismus, Milgram-Experiment, Gehorsam gegenüber Autoritäten, Günther Anders, Victor Klemperer, Hannah Arendt: Banalität des Bösen, Hans Kelsen: Verhältnis von Recht und Macht, Hans Morgenthau: Macht und Frieden	Gesellschaftliche Bildung / Philosophie /Benedikte Burger
Menschenrechte	Philosophie / Benedikte Burger
Kunst im Nationalsozialismus	Kunstgeschichte
Pablo Picasso, "Guernica"	Kunstgeschichte
<b>THEMA: Menschenrechte</b>	
<b>Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:</b>	<b>Fächer/Lehrpersonen</b>
Le persecuzioni razziali in Italia / Le esperienze di Liliana Segre e di Primo Levi	Gesellschaftliche Bildung / Italienisch Claudia Sacchetto
Gino Strada ed Emergency	Italienisch / Claudia Sacchetto
Marco Balzano, <i>Resto qui: l'italianizzazione del Sudtirolo durante il fascismo</i>	Italienisch / Claudia Sacchetto
Film <i>C'è ancora domani</i> di Paola Cortellesi: verso la parità di genere	Italienisch / Claudia Sacchetto
Sepp Mall: Ein Hund kam in die Küche	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Bernhard Schlink: Der Vorleser	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Paul Celan: Die Todesfuge	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Günter Eich: Inventur	Deutsch/Brigitte Siebenförcher
Menschenrechte – universale Rechte für alle? die Entwicklung der Menschenrechte, UN: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948 Doku auf ARTE: "Unantastbar – der Kampf um Menschenrechte" von Claus Kleber und Angela Anderson Meilensteine in der Geschichte der Menschenrechte, The UDHR, Beispiele Menschenrechtsverletzungen, Amnesty International	Humanwissenschaften / Karin Folie Englisch/Gabriele Schmidhammer
Faschistische Diktaturen im 20. Jahrhundert: Gleichschaltung – Missachtung der Menschenrechte	Geschichte / Roswitha von Marsoner
Verfolgung der jüdischen Bevölkerung durch die Nationalsozialisten	Geschichte / Roswitha von Marsoner
Südtirol im Faschismus: Unterdrückung der deutschen Kultur und Sprache	Geschichte / Roswitha von Marsoner
Menschenrechtsverletzungen in der Sowjetunion	Geschichte / Roswitha von Marsoner
Menschenrechtsverletzungen in der VR China	Geschichte / Roswitha von Marsoner
Entkolonialisierung: Menschenrechte vs. wirtschaftliche und politische Interessen	Geschichte / Roswitha von Marsoner
Senecas Plädoyer für die Menschlichkeit – verwandt von Natur aus: <i>Membra sumus corporis magni.</i> (ep.mor.95)	Latein / Roswitha von Marsoner
Seneca: Auch Sklaven sind Menschen (ep.mor.47)	Latein / Roswitha von Marsoner
Menschenrechte: Merkmale, historischer Abriss, AEMR, EMRK, Einteilung der Menschenrechte	Philosophie/Benedikte Burger

## B6 – Fächerübergreifender Lernbereich *Gesellschaftliche Bildung*

Teilbereiche	Inhalte	Fächer	Stunden Insg. 35
<b>Kulturbewusstsein</b>	Le esperienze vissute da Liliana Segre: le leggi razziali e la deportazione Riflessione sul concetto di "indifferenza"; il Giorno della Memoria	Italienisch Zweite Sprache	15
	USA: geographischer und geschichtlicher Überblick Die Geschichte der englischen Sprache und ihre Bedeutung heute	Englisch	
	Schärfung des Kulturbewusstseins durch die Rezeption literarischer Inhalte und Werke; Pax et bellum / Charta der Vereinten Nationen - Kapitel VII „Maßnahmen bei Bedrohung oder Bruch des Friedens und bei Angriffshandlungen“; Tot und überflüssig? Was Latein heute noch "bringt" / Interview mit Prof. Stefan Kipf – Berlin / deutschlandfunk.de // Latein als Schulfach: Stellungnahme der Schüler*innen	Latein	
<b>Nachhaltigkeit</b>	The Global Goals "The Man who planted Trees" by Jean Giono	Englisch	10
	Natur und Umwelt; Klimaschutz; Klimawandel in Südtirol (Klimareport der EURAC Research); Methoden: Recherche und Aufarbeitung wissenschaftlicher Daten, Grafiken. Referate. Diskussionsrunde und Workshop zu "Zusammenhänge zwischen unserem Fleischkonsum und Klimawandel" - Reflexion eigener Konsum- und Verhaltensmuster. Teilnahme an Veranstaltung "Klimashow young".	Naturwissenschaften	
<b>Politik und Recht</b>	Politische Strukturen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene: Internationale Organisationen im Überblick (Kurzreferate) Warum Hitler Social Media geliebt hätte (Video zdf.de/TerraX) - Kommentar/Stellungnahme der Schüler*innen: Social Media und Propaganda: Was wir aus der Geschichte lernen sollten.	Geschichte	10
	Politische Philosophie: Hannah Arendt: die Banalität des Bösen; Gehorsam; Hans Kelsen: Verhältnis von Macht und Recht; Hans Morgenthau: Macht und Frieden.	Philosophie	

# **B7 – Fächerübergreifender Lernbereich**

## ***Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung***

### 1. Bildungsangebote der Schule

Praktikum (3. und/oder 4. Schulstufe)

- Schüler\*innen integrieren sich auf bestimmte Zeit in eine Arbeitsumgebung

Berufsberatungsstelle Meran - Fabian Graziotin

- Schüler\*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch und analysieren dabei Anforderungen in Stellen- und Studienangeboten

Webinare in Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Institutionen (fakultativ): Universität Innsbruck, Südtiroler Hochschüler\*innenschaft, Fakultät für Bildungswissenschaften, Grundschule und Kindergarten

- Schüler\*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch

Bewerbungstraining Unternehmerverband - Enrico Zuliani

- Schüler\*innen trainieren Bewerbungen

Ergänzungen der Schüler\*innen (z. B: Angebote zu Mint-Fächern, Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen, Tag der Offenen Tür an Universitäten u.a.)

Einige Schüler\*innen nutzen individuell zusätzlich zum schulischen Angebot für alle Klassen weitere Orientierungsangebote. Auch darauf kann in der mündlichen Prüfung Bezug genommen werden.

### 2. Vorbereitung auf die mündliche Prüfung – Hinweise zum Teilbereich übergreifende Kompetenzen und Orientierung

#### 2.1 Zur **Darlegung**:

Unterstützende Fragestellungen:

- Was hast du genau getan/gesehen/erfahren, welche Kompetenzen wurden verlangt, was hat dich besonders interessiert? (Konkrete Beschreibung eines Arbeitsprozesses; Einbindung in die Gesamtorganisation; Auffälligkeiten bzw. Besonderheiten)
- Zusammenfassender Überblick

#### 2.2 Zur **Reflexion**:

Inwieweit wirken sich die gemachten Erfahrungen auf die Entscheidungen der Kandidaten\*innen bezüglich der Studien- und/oder Berufswahl aus?

Unterstützende Fragestellungen:

- Warum hast du dich für diese Praktikumsstelle entschieden?
- Welche Kompetenzen konntest du einbringen? Was konntest du dazulernen? Was hat gefehlt?
- Welche positiven und welche negativen Aspekte des Berufsbildes hast du kennengelernt?
- Könntest du dir vorstellen, diesen Beruf auszuüben? Inwieweit könnte sich die Praktikumserfahrung im entsprechenden Berufsfeld auf deine Entscheidung bezüglich Studien- und/oder Berufswahl auswirken?

Es kann auch auf alle anderen besuchten Bildungsangebote (siehe Auflistung) Bezug genommen werden.

### 3. Anforderungen:

Der Schüler, die Schülerin

- redet zum Thema
- äußert Beobachtungen in der Darlegung beschreibend und nicht wertend
- begründet differenziert und schlüssig und vertritt einen eigenen Standpunkt
- berücksichtigt verbale und nonverbale Elemente (Mimik, Gestik, Blickkontakt, Pausen)
- kommuniziert sach-, adressaten- und situationsbezogen
- spricht frei, flüssig und klar strukturiert
- berücksichtigt Nachfragen

## B7.1 – Praktikum in der 3. Klasse

Schuljahr 2022/2023

von Montag, 09.01.2023 bis Freitag, 20.01.2023

Schüler*in	Praktikumsstelle
Altstätter Maria	Grundschule St. Martin in Passeier
Andergassen Jasmin	Kindergarten Meran/Stadt (KGD Meran)
Andersag David	Fa. Biokistl GmbH Meran
Aufderklamm Heidi	Kindergarten St. Felix (KGD Lana)
Berti Patrizia	Kindergarten Verdins (KGD Meran)
Buchschwenter Claudia	Grundschule Schenna (SSP Meran/Obermais)
Cova Dominik	Jugendzentrum Jux Lana
Fahrner Sandra	Kindergarten St. Martin/Passeier (KGD Meran)
Feichter Lea	Kindergarten Völlan (KGD Lana)
Hofer Franziska	Grundschule Platt (SSP St. Leonhard/Passeier)
Holzner Samira	Jugenddienst Lana - Tisens
Monauni Emily	Grundschule „Knaben“ Lana ( GSP Lana)
Moser Magdalena	Jugendtreff Iduna Algund
Passler Lisa	Kindergarten St. Peter Lana (KGD Lana)
Pflug Sara	Kindergarten St. Martin/Passeier (KGD Meran)
Pixner Jenny	Grundschule Kuens (SSP Meran/Obermais)
Pöhl Kristina	Kindergarten Riffian (KGD Meran)
Schwarz Evelyn	Pastor Angelicus Meran
Wolf Julia	Kindergarten Meran/Obermais (KGD Meran)
Zöschg Lisa	Kindergarten St. Nikolaus/Ulten (KGD Lana)

## B7.2 – Praktikum in der 4. Klasse

Schuljahr 2023/2024

von Montag, 29.01.2024 bis Freitag, 09.02.2024

Schüler*in	Praktikumsstelle
Altstätter Maria	Naturmuseum Bozen
Andergassen Jasmin	Naturmuseum Bozen
Andersag David	Fa. Sportler AG Meran
Aufderklamm Heidi	Familienhotel Viktoria St. Walburg/Ulten
Berti Patrizia	Tierarzt Tschermes
Buchschwenter Claudia	Öffentliche Bibliothek Schenna (nachgeholt: Schuljahr 2024/2025)
Cova Dominik	Jugenddienst Lana - Tisens
Fahrner Sandra	Mittelschule St. Martin in Passeier
Feichter Lea	Grundschule Rabland (SSP Algund)
Hofer Franziska	Musikschule Meran
Holzner Samira	Apotheke Tisens
Monauni Emily	KITA Lana (Tagesmütter)
Moser Magdalena	Grundschule „Schweitzer“ Meran (SSP Meran/Stadt)
Passler Lisa	Kur- und Pflegeheim St. Josef Meran
Pflug Sara	Mittelschule St. Martin/Passeier
Pixner Jenny	Zahnarzt Dr. Minatti Meran
Pöhl Kristina	Weißes Kreuz St. Leonhard/Passeier
Schwarz Evelyn	Seniorenheim Lorenzerhof Lana
Wolf Julia	Caritas Haus Arnika Meran
Zöschg Lisa	Kur- und Pflegeheim St. Josef Meran

## B8 – Prüfungssimulationen

Fach	Formen der Aufgabenstellung	Datum
<b>Erste schriftliche Prüfung: Deutsch</b>	Erste schriftliche Arbeit aus Deutsch	25.03.2025
<b>Zweite schriftliche Prüfung: Humanwissenschaften</b>		
	Zweite schriftliche Arbeit aus Humanwissenschaften von 2023/24	09.04.2025
<b>Dritte schriftliche Prüfung: Italienisch Zweite Sprache</b>		
	Test di ascolto, test di lettura, produzione scritta: scrittura guidata e testo argomentativo	03.04.2025
<b>Mündliche Prüfung: Präsentationen</b>	Mündliches Prüfungsgespräch	03.06.2025
<b>Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch</b>	Mündliches Prüfungsgespräch	03.06.2025

## B9 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

### Lehrausgänge und eintägige Ausflüge

Fach/Fächer	Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer (Stunden insg.)
Geschichte	KZ-Gedenkstätte Dachau	Roswitha von Marsoner, Brigitte Siebenförcher	16.10.2024	ganztägig
Latein	TidA: Elektras Krieg	Roswitha von Marsoner	25.10.2024	2
Englisch	English Theater	Gabriele Schmidhammer	03.12.2024	2
Deutsch	Meran, auf den Spuren von Kafka	Siebenförcher Brigitte	04.12.2024	3
Bewegung und Sport	Meran Arena - Eislaufen u. Hockeyspiel	Eva Valtingojer	16.12.2024	4
Kunstgeschichte	Kunsthhaus Meran	Tiso Claudia	03.02.2025	2
Geschichte	Schloss Tirol Südtirol im 20. Jh. (+Führung)	Roswitha von Marsoner, Folie Karin	19.03.2025	5
Naturwissenschaften	Pharmaziemuseum Brixen	Klotzner Christa	04.06.2025	6
Physik	Elektrizitätswerk Marling	Brugger Hannes, Dunja Ramoser	Frühjahr 2025	3

## Schulinterne Veranstaltungen und Projekte

Termin	Thema der Veranstaltung	Leiter/in der Veranstaltung und mitwirkende Lehrer	einbezogene externe Referenten	Dauer (Stunden Insg.)
24.10.2024	Lesung Sabine Gruber	Siebenföcher Brigitte	Sabine Gruber	2
21.11.+ 25.11.2024	Expertenunterricht	Klassenrat	Zuliani Enrico/Grazotin Fabio	4
02.12.2024	Fleisch - oder was sonst	Klotzner Christa	Verbraucherzentrale Bozen	2
12.02.2025	Rollstuhltag	Folie Karin	Monika Kind	3
26.03.2025	Klimashow mit Podiumsdiskussion	Gymmegoegreen		3
28.03.2025	Sprecherziehung		Verdorfer Karin	5
	Philosophisches Café	Burger Benedikte		4
28.04.2025	Lesung	Siebenföcher, Folie	Sepp Mall	2
29.05.2025	Die 68er in Südtirol	Schulbibliothek	Dir. Birgit Eschgfäller	5
11.06.2025	Beachvolleyballturnier	FG - Bew. u. Sport		6

## Lehrfahrt

Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer in Tagen
Turin	Benedikte Burger und Claudia Sacchetto (Ersatzlehrperson Gabriele Schmidhammer)	14.-16. Mai 2025	3

## B10 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse

Schwerpunkt (Kooperationen, Projekte, Kommunikation-Rhetorik-Theater, Konzerte)	Fächer	Jahrgangsstufe
Projekt: Faszination Chemie für die Grundschule	Humanwissenschaften und Naturwissenschaften	3
Vorlesetag für die Grundschule	Deutsch und Italienisch	3 und 4
Projekt: Gesundheit	alle Fächer	3
Projekt: Rollenbilder	alle Fächer	4

**C – Berichte über den Unterricht  
in den einzelnen Fächern,  
Fächerübergreifendes Lernangebot**

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5B/so

## Bericht über den Unterricht im Fach

# Katholische Religion

### Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Der Religionsunterricht nimmt im Erfahrungs- und Verstehenshorizont der Schülerinnen und Schüler die Frage nach Glauben und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf. Er führt ausgehend von einem christlichen Horizont, die Schülerinnen und Schüler zur Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die unser heutiges Leben beeinflussen.

Der Religionsunterricht geht von der Voraussetzung aus, dass in religiösen Traditionen und lebendigen Glaubensüberzeugungen Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung, sowie Aufforderungen zu verantwortlichem Handeln angelegt sind, die die Selbstfindung und die Handlungsfähigkeit des Menschen zu fördern mögen.

Der katholische Religionsunterricht wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler, ungeachtet ihrer jeweiligen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen. Er bietet auch jenen, die keinen ausgeprägt religiösen Hintergrund haben oder sich in Distanz oder Widerspruch zu jeglicher Form von Religion verstehen, Erfahrungsräume und Lernchancen. Angesichts der unterschiedlichen sozialen, ethnischen und kulturellen, weltanschaulichen und religiösen Biografien, Erfahrungen und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler kommt es im Religionsunterricht vor allem darauf an, miteinander nach Orientierung im Empfinden, Denken, Glauben und Handeln zu suchen. Die im Religionsunterricht erworbenen Orientierungen ermöglichen einen offenen Dialog über Grunderfahrungen und Grundbedingungen des Lebens und sind auf eine lebensfreundliche und menschenwürdige Zukunft für alle gerichtet.

In Anbetracht der Tatsache, dass es sich hier um ein wöchentliches Ein-Stunden-Fach handelt, können einzelne Themen grundsätzlich nur auf wenige Wochen beschränkt werden, bzw. immer wieder mit kurzen Einheiten geübt werden (z. B. Achtsamkeit, Reflexionen...).

### Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Es wurde mit Frontalunterricht, Texten, Filmen, Diskussionen, Internetrecherchen, Reflexionen, Partner- und Gruppenarbeiten, kreative Arbeiten, Meditationen und Achtsamkeitsübungen gearbeitet, wobei die Befindlichkeiten und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler am jeweiligen Schultag berücksichtigt wurden.

### Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Als Bewertungsgrundlagen dienten Beobachtungen, erledigte Arbeitsaufträge und Lehrerin-Schülerinnen-Gespräche.

## **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Gestaltung der Stunden und ihre Inhalte wurden mit dem Hauptaugenmerk auf eine Entwicklung und Förderung in den drei Bereichen: Wissensbildung, Herzensbildung und Persönlichkeitsbildung gelegt, wobei die Landesrahmenrichtlinien berücksichtigt wurden. So konnten die Kompetenzen der 5. Klasse weitgehend erreicht werden.

**Wissensbildung:** Weltreligionen – der Hinduismus und die Differenzierung zum Christentum; religiöse und soziale Unterschiede zwischen dem Kindes- und Jugendalter der Eltern und Großeltern und dem eigenen Leben heute; caritative Hilfsprojekte am Beispiel: 72h ohne Kompromiss; der Missbrauchsbericht der Diözese Bozen-Brixen und sexueller Missbrauch im Allgemeinen;

**Persönlichkeitsbildung:** Als Stundeneinstieg: kurze, leichte Körperübungen zur Förderung von Freude, Mut, Stärke oder Gelassenheit; ein reflektierender und kritischer Blick auf religiöse, politische und soziale Herausforderungen unserer Zeit, wobei auch große Verwerfungen in den Blick genommen wurden; Erarbeitung von Lösungsstrategien bei unvorhersehbaren Ereignissen; Bewusstwerdung und Förderung der eigenen Kreativität;

**Herzensbildung:** Achtsamkeit und Meditation als spirituelle Dimension im Leben; gegenseitige Unterstützung: Hilfe erbitten, geben und annehmen als christliches Lebensprinzip (in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler geübt durch gemeinsame Lerneinheiten); eine Lebensweisheit aus allen Weltreligionen: die Macht der Gedanken und ihre Auswirkungen auf das Leben;

DIE FACHLEHRPERSON  
Eva Maria Pletz

**Bericht über den Unterricht im Fach**

**Deutsch**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Der Unterricht orientiert sich an den Kompetenzbereichen für Gymnasien, welche in den Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol verbindlich vorgegeben sind. Kompetenzen umfassen Fertigkeiten und Kenntnisse in den Bereichen Hören und Sprechen, Schreiben, Lesen/Umgang mit Texten und Einsicht in Sprache, aber auch Einstellungen und Haltungen, über die Schüler\*innen verfügen müssen, wenn sie die schulischen Anforderungen bewältigen wollen.

**Kompetenzen**

Die Schülerin, der Schüler kann:

1. in Diskussionen eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren und wirksam auf die Argumente anderer reagieren;
2. verbale, nonverbale und prosodische Mittel bewusst und kreativ einsetzen, um komplexe Inhalte wirkungsvoll zu vermitteln;
3. in unterschiedlichen Textsorten komplexe Sachverhalte differenziert darlegen und dabei kommunikative, inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen;
4. eigene Schreibkompetenz und Schreibleistung kritisch reflektieren;
5. Lesetechniken und Lesestrategien zur Erfassung von Informationen und Textstrukturen selbständig anwenden;
6. komplexe literarische Texte, Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen;
7. wesentliche verbale, non- und paraverbale Elemente der Kommunikation bewusst einsetzen;
8. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachebenen, gesprochener und geschriebener Sprache im eigenen Sprachlernprozess berücksichtigen;
9. die Elemente des Regelsystems und Kommunikationsmediums Sprache bewusst und situationsgerecht einsetzen.

Diese im Curriculum festgelegten Kompetenzen wurden anhand verschiedener Unterrichtssituationen eingeübt und überprüft:

- Zu 1: Diskussionen, Unterrichtsgespräche zu verschiedenen literarischen Texten und Sachtexten, zum historischen und zum kulturellen Kontext in verschiedenen literarischen Werken und zu aktuellen politischen Fragen und Problemen.
- Zu 2: Schülerpräsentationen zu aktuellen Themen
- Zu 3: Textproduktion: Analyse und Interpretation von literarischen Texten, Analyse von Sachtexten, argumentative Verfahren (Erörterung, Stellungnahme), kreative Texte
- Zu 4: Überarbeitung und Besprechung von Schülertexten
- Zu 5: Analyse von literarischen Texten, von Sach- und Medientexten
- Zu 6: Analyse von literarischen Texten, von Sach- und Medientexten
- Zu 7: Unterrichtsgespräche, Diskussionen, Präsentationen
- Zu 8: Unterrichtsgespräche, Diskussionen, Präsentationen
- Zu 9: Schriftliche Texte, mündliche Beiträge

In Übereinstimmung mit den Rahmenrichtlinien erfolgte die Arbeit im Deutschunterricht der Abschlussklasse in den vier sprachlichen Bereichen.

Die Schüler\*innen sollen Lernen als Prozess erfahren, in dem das Neue reizt, im Idealfall aber durch den Zugriff auf bereits Erlerntes vernetzt wird.

Die Förderung einer Gesprächskultur ist Grundvoraussetzung für das Gelingen einer Gemeinschaft. Deshalb bekamen die Schüler\*innen durch Diskussionen, Präsentationen und Gespräche die Möglichkeit, ihre

Gesprächsfähigkeit weiterzuentwickeln und sich situationsgerecht in den verschiedenen Sprachebenen auszudrücken.

Geschriebene Texte und mündliche Rede weisen neben Gemeinsamkeiten auch wesentliche Unterschiede auf. Schriftliche Kommunikation erfordert eine stärkere Berücksichtigung von Normen und Regeln, eine größere Genauigkeit im Ausdruck, die Fähigkeit, sich in die Situation und in die Erwartungen des Adressaten hineinzuversetzen. Schreiben ist eine planvolle Tätigkeit, deshalb ist es wichtig, dass die Schüler\*innen lernen, die einzelnen Phasen des Schreibprozesses zu reflektieren.

Im Bereich Lesen/Umgang mit Texten geht es vor allem darum, dass die Schüler\*innen durch die Verwendung verschiedener Lesetechniken sich Zugänge zu den Texten verschaffen und diese analysieren.

Literarische Texte eignen sich zum Kennenlernen fremder Erlebnisweisen und zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Wertvorstellungen. Die Schüler\*innen lernen auch die einzelnen literarischen Gattungen kennen und erhalten einen Überblick über die verschiedenen Formen der Dichtung und ihre inhaltlichen und formalen Merkmale. Wichtig ist auch die Beschäftigung mit heimischer Literatur.

Die Beschäftigung mit den sprachlichen Normen hilft den Schüler\*innen, das Hochdeutsch korrekt zu gebrauchen, sich angemessen in der Fachsprache auszudrücken, sich an die Regeln der Mündlichkeit und der Schriftlichkeit zu halten.

Da sich die Themenkreise teils überlappen, teils über einen längeren Zeitraum verstreut behandelt wurden, sind genaue Angaben zur verwendeten Zeit eher schwierig.

## **1 Literatur der Moderne**

**Zeitraumen:** September - Dezember

### **1.1 Lebenswirklichkeit und Mentalität der Zeit**

**Inhalte:** Erich Kästner: *Die Zeit fährt Auto* (1927)  
Bertolt Brecht: *Über die Unsicherheit menschlicher Verhältnisse* (Ausschnitt, 1928)  
Otto Dix: *Sturmtruppe geht unter Gas vor* (Bild, 1924)  
Film: Adler, Freud und Frankl: *Auf der Suche nach der Seele* (2024)

#### **Kompetenzen und Fähigkeiten:**

Die Schüler\*innen sammeln Eindrücke zur Lebenswirklichkeit und zur Mentalität der Zeit.  
Sie erkennen die Moderne als Zeit des Umbruchs und stellen Parallelen zur aktuellen Situation her.

### **1.2 Schockerfahrungen in Gedichten untersuchen**

**Inhalte:** Jakob van Hoddis: *Weltende* (1911)  
Georg Trakl: *Grodek* (1914)  
Film: Selma erklärt *Grodek* und *Weltende* (auf dem Kanal für Freunde und Freundinnen der Poesie auf YouTube)

#### **Kompetenzen und Fähigkeiten:**

Die Schüler\*innen erschließen lyrische Texte thematisch.  
Sie analysieren die Form und die Sprache in lyrischen Texten.  
Sie untersuchen den Zusammenhang zwischen Inhalt, Sprache und Form.  
Sie beurteilen die Wirkung eines Gedichtes.  
Sie erkennen die Bedeutung des historischen Kontexts für die Erschließung eines Gedichts.  
Sie erkennen die Groteske als wichtiges Darstellungsmittel einer als grotesk empfundenen Welt.  
Sie unterscheiden zwischen dem bildlichen und dem begrifflichen Sprachgebrauch.  
Sie wenden die Fachbegriffe der Analyse lyrischer Texte an.

### **1.3 Stadterfahrungen in Gedichten analysieren**

**Inhalte:** Alfred Mombert: *Die Stadt* (1894)  
Alfred Lichtenstein: *Die Stadt* (1913)

#### **Kompetenzen und Fähigkeiten:**

Die Schüler\*innen untersuchen ein Gedicht inhaltlich, formal und sprachlich und stellen die Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden Textes dar.  
Sie vergleichen motivgleiche Gedichte.  
Sie deuten ein Gedicht im biographischen und historischen Kontext.

Sie arbeiten gestaltend mit Texten.

#### **1.4 Reaktionen auf gesellschaftliche Umbrüche in Erzähltexten analysieren**

**Inhalte:** Arthur Schnitzler: *Fräulein Else* (Auszüge, 1924)  
Alfred Döblin: *Berlin Alexanderplatz* (Romananfang, 1929)  
Irmgard Keun: *Das kunstseidene Mädchen* (Auszug, 1932)  
Franz Kafka: *Die Verwandlung* (Ganzwerk, 1915)  
Ders.: *Gib's auf* (1922)  
Ders.: *Brief an den Vater*, (Auszüge, 1919)  
Ein geführter Spaziergang auf den Spuren des Schriftstellers Franz Kafka durch Meran  
Lernvideos: Selma erklärt: *Was ist kafkaesk?*  
*Die Verwandlung*  
*Gib's auf*  
Film: Freud, Adler, Frankl: *Auf der Suche nach der Seele* (3sat-Mediathek)  
Film: *Deutschland in den Goldenen Zwanzigern* (Terra X- Reihe)

#### **Kompetenzen und Fähigkeiten**

Die Schüler\*innen formulieren selbstständig Leseindrücke.  
Sie untersuchen erzählende Texte aspektorientiert.  
Sie analysieren die Erzähltechnik und den Erzählstil eines epischen Textes.  
Sie erkennen die Bedeutung des biografischen Kontexts eines Autors für die Interpretation eines Werkes.  
Sie verwenden die Fachbegriffe der Analyse epischer Texte.  
Sie charakterisieren literarische Figuren.  
Sie analysieren literarische Texte schriftlich.  
Sie deuten einen epischen Text im Epochenkontext.  
Sie erkennen die Auswirkungen der Entdeckung des Unbewussten auf die Erzählkunst im 20. Jahrhundert am Beispiel des inneren Monologs.  
Sie nutzen kulturelle Angebote und tauschen sich darüber aus.

## **2 Literatur nach 1945**

**Zeitraumen:** Januar - Mai

### **2.1 Erzähltexte zum Thema Krieg und Faschismus untersuchen**

**Inhalte:** Wolfgang Borchert: *Vielleicht hatte sie ein rosa Hemd* (1947)  
Günter Grass: *Die Blechtrommel* (Ausschnitt, 1959)  
Bernhard Schlink: *Der Vorleser* (Ganzwerk, 1997)  
Rezensionen zum Roman

#### **Kompetenzen und Fähigkeiten**

Die Schüler\*innen formulieren Leseindrücke.  
Sie erfassen das Thema eines Erzähltextes.  
Sie charakterisieren literarische Figuren.  
Sie analysieren die Erzählform, das Erzählverhalten und die Erzählperspektive und verwenden dabei die Fachbegriffe.  
Sie analysieren und interpretieren epische Texte und Textauszüge und vergleichen Erzähltexte zum gleichen Thema.  
Sie erkennen die Bedeutung der Biografie des Autors bei der Erschließung von epischen Texten.  
Sie erschließen literarische Texte mit dem Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen.  
Sie beschäftigen sich mit Rezensionen zu literarischen Werken.

### **2.2 Von der politischen Parabel zum absurden Theater**

**Inhalte:** Bertolt Brecht: *Leben des Galilei* (Auszüge aus den Bildern 3, 4, 13, 14; 1939)  
Ders.: *Das epische Theater* (Ausschnitt, 1936)  
Peter Weiss: *Die Ermittlung* (Ausschnitt, 1965)  
Ders.: *Notizen zum dokumentarischen Theater* (Ausschnitt, 1968)  
Friedrich Dürrenmatt: *Die Physiker* (Ausschnitte, 1962)

### **Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Die Schüler\*innen können einen Text szenisch lesen und ihre Leseindrücke austauschen.  
Sie erfassen den dramatischen Konflikt eines Dramas.  
Sie erfassen die Figurenkonzeption.  
Sie beschreiben die Figurenkonstellation und erkennen Protagonisten und Antagonisten.  
Sie skizzieren die Absichten und die Ziele, welche die Figuren verfolgen.  
Sie analysieren die Dialoggestaltung einer Szene.  
Sie ordnen eine Szene in den Gesamtzusammenhang ein.  
Sie weisen die Merkmale des epischen Theaters an beispielhaften Dramenauszügen nach.  
Sie reflektieren über die Beziehung zwischen Theater und Publikum.  
Sie kennen die wesentlichen Unterschiede zwischen einer offenen und einer geschlossenen Dramenform.  
Sie zeigen die zeitlichen Bezüge eines Dramas auf.

## **2.3 Gedichte zum Holocaust analysieren**

**Inhalte:** Günter Eich: *Inventur* (entstanden 1945/46)  
Paul Celan: *Die Todesfuge* (veröffentlicht 1948)

### **Kompetenzen und Fähigkeiten:**

Die Schüler\*innen formulieren Leseindrücke.  
Sie erkennen die Merkmale poetischer Texte und analysieren die sprachlichen Bilder.  
Sie untersuchen den Aufbau und den Inhalt eines Gedichts.  
Sie bewerten einen lyrischen Text und können ihre Aussagen begründen.  
Sie verwenden die Fachbegriffe der Analyse lyrischer Texte.  
Sie beschreiben die innere und äußere Situation des lyrischen Sprechers in Eichs Gedicht.  
Sie erschließen Eichs Gedicht kreativ.  
Sie untersuchen die sprachlichen Bilder in Celans Gedicht und die Komposition desselben.

## **2.4 Flucht und Vertreibung in der Literatur**

**Inhalte:** Sepp Mall: *Ein Hund kam in die Küche* (2023, Ausschnitte)  
Joseph Zoderer: *Wir gingen* (Erzählung, 2004)  
Autorenbegegnung mit Sepp Mall  
Mascha Kaleko: *Im Exil* (1945)

### **Kompetenzen und Fähigkeiten:**

Die Schüler\*innen formulieren Leseindrücke.  
Sie erfassen die literarischen Texte inhaltlich.  
Sie verfassen eine schriftliche Textanalyse.  
Sie nutzen kulturelle Angebote und tauschen sich darüber aus.  
Sie erkennen die Bedeutung des historischen Kontexts für die Erschließung des Werkes.

## **3. Das Interesse junger Menschen an der Gesellschaft**

### **3.1 Sachtexte analysieren und eine Stellungnahme verfassen**

**Inhalte:** Verschiedene Sachtexte (Quellen: Arbeitsbuch, Printmedien, Online-Medien)

### **Kompetenzen und Fähigkeiten**

Sie Schüler\*innen erfassen einen Sachtext inhaltlich.  
Sie untersuchen den Textaufbau und die Argumentationsstruktur des Sachtextes.  
Sie erkennen die Aussageabsicht des Verfassers.  
Sie verschriftlichen ihre Untersuchungsergebnisse in einer Stellungnahme.  
Sie entwerfen eine Gliederung für die Stellungnahme.  
Sie formulieren die eigene Meinung als These.  
Sie finden Argumente und Beispiele für ihre Position.

### **3.2 Einen Film besprechen**

**Zeitraumen:** Mai

**Inhalte:** *Der Fall Oppenheimer* von Christopher Nolan (2023)

#### **Kompetenzen und Fähigkeiten**

Sie Schüler\*innen machen Kernangaben zum Film.

Sie erkennen wichtige Elemente der Filmhandlung und stilistische Gestaltungsmittel.

Sie benennen die atmosphärischen Qualitäten des Films.

### **3.3 Ein aktuelles Thema präsentieren**

**Zeitraumen:** Oktober -Dezember

**Inhalte:** Naturkatastrophen im Jahre 2024  
Borkenkäfer in Südtirol: Ursachen, Auswirkungen und Maßnahmen zur Bekämpfung  
Eltern-Influencer: Die Vermarktung der Kinder in den sozialen Medien  
Fortschritte in der Medizin 2024  
Die Umerziehungslager in Xinjiang  
Femizide in Italien  
Der Sturz des Assad-Regimes in Syrien

#### **Kompetenzen und Fähigkeiten:**

Die Schülergruppen entwickeln eine Vortragsidee.

Sie recherchieren Informationen.

Sie strukturieren einen Vortrag.

Sie bestimmen die Präsentationsmittel und setzen sie angemessen ein.

Sie setzen die Sprache und die Körpersprache angemessen ein und formulieren klar und präzise.

Sie benennen die Quellen.

### **3.4 Die 68er Jahre in Südtirol: Workshop mit Birgit Eschgfäller**

**Inhalt:** Die Autorin hält ein Referat über die weltweite 68er-Bewegung und beleuchtet die Situation in Südtirol.

#### **Kompetenzen und Fähigkeiten:**

Die Schüler\*innen arbeiten in Gruppen ein Projekt zu einem gesellschaftlich relevanten Thema aus.

Sie präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum.

### **Methodisch-didaktische Hinweise**

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Das Unterrichtsgespräch stand als Methode im Vordergrund und wurde jeweils von verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen wie Gruppenarbeit, Partnerarbeit und Einzelarbeit begleitet.

Bei der Interpretation von Texten ist es wichtig, dass die Schüler\*innen einen Zugang zu diesen finden. Offene Textzugänge fördern die Aktivität der Lernenden in besonderer Weise, da sie z.B. auf Assoziationen zu Titeln und Themen oder auf den Lese- und Höreindruck (beim Vorlesen) aufbauen. In dieser Phase des Einstiegs vermischen sich belegbare und spontane Äußerungen über Texte, diese müssen dann aber in eine strukturierte, schriftliche Darstellung münden, die vom Text her plausibel ist. Zu allen literarischen Gattungen ist aufbauend vom ersten Biennium der Oberschule die Textanalyse eingeübt worden.

Die Klasse hat auch in diesem Schuljahr mit dem Arbeitsbuch deutsch.kompetent.Oberstufe des Klettverlags gearbeitet, mit dem sie bereits seit der dritten Klasse vertraut ist und das nach Kompetenzen ausgerichtet ist. Ergänzend dazu haben die Schüler\*innen Fotokopien erhalten. Auch Film-Material ist eingesetzt worden.

Die Schüler\*innen haben sich sowohl mit literarischen Ganzwerken als auch mit Textauszügen beschäftigt. Ganzwerke haben die Schüler\*innen teils selbständig vorbereitend gelesen, teils in der Klasse. Schlüsselstellen daraus haben wir gemeinsam analysiert und vertieft. Dabei haben auch textüberschreitende Aspekte, wie die Biografie des Autors, der historische und gesellschaftliche Kontext, aber auch aktuelle Fragestellungen Berücksichtigung gefunden. Die Zuordnung der literarischen Texte zu Epochen als Orientierungshilfe ist praktiziert worden, wobei aber auch die Möglichkeiten und Grenzen derselben aufgezeigt worden sind.

Die Schüler\*innen haben im Unterricht auch den Textaufbau und die Argumentation von aktuellen Sachtexten untersucht und schriftlich dazu Stellung bezogen.

Der Lehrervortrag diente dazu, der Klasse Zusatzinformationen, Hintergrundwissen und zusammenfassende Überblicke zu vermitteln. Die Schüler\*innen sind immer wieder auf aktuelle Fragestellungen und Bezüge zu anderen Fächern, vor allem zu Geschichte aufmerksam gemacht worden.

Als Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung wurde am 25. März eine 6stündige Probearbeit durchgeführt. Die Korrektur und die Bewertung erfolgte im Austausch mit einer Fachkollegin. Zudem haben die Schüler\*innen bereits im 2. Biennium und auch in der Abschlussklasse Textaufgaben bewältigt, die den Anforderungen der schriftlichen Prüfung entsprechen. Zur Sprecherziehung wurde die externe Referentin Karin Verdorfer eingeladen. Eine Simulation des fächerübergreifenden Gesprächs ist für die letzten Unterrichtswochen geplant, das mündliche Prüfungsgespräch ist auch während des Schuljahres trainiert worden, indem ausgehend vom Fach Deutsch mögliche Bezüge zu anderen Fächern aufgezeigt worden sind.

### **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Bei der Bewertung wurde in erster Linie Wert auf die Bereitschaft der Schüler\*innen gelegt, an sich zu arbeiten und ihre sozialen, kommunikativen und fachlichen Kompetenzen auszubauen. Die Bewertung berücksichtigt die Ausgangslage der Schüler\*innen und ihre Fortschritte in allen vier Arbeitsbereichen. Dabei ist die Schülerpersönlichkeit in ihrer Gesamtheit zu sehen.

Wichtige Elemente der Lernzielkontrolle bildeten das Beobachten und Überprüfen der Beiträge der Schüler\*innen im Mündlichen und Schriftlichen sowie der Beherrschung der für das Fach notwendigen Arbeitstechniken. Überprüft wurden auch mündliche Beiträge in ihren verschiedenen Formen: Prüfungsgespräche, Vorträge, Diskussionsbeiträge, Präsentationen. Sowohl im ersten als auch im zweiten Semester wurden eine schriftliche und zwei mündliche Leistungsermittlungen durchgeführt, wobei die Schularbeit im März als Simulationsarbeit geschrieben wurde. Eine regelmäßige und sorgfältige Arbeitsweise ist gleichfalls in die Bewertung eingeflossen.

Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage der fachspezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe Deutsch. Die Bewertung der Probearbeit erfolgte auf der Grundlage des Korrekturrasters für die erste schriftliche Prüfung, das von der Fachgruppe Deutsch ausgearbeitet worden ist.

### **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Der Großteil der Schüler\*innen hat in der Regel fleißig und konstruktiv mitgearbeitet und ist dem Unterricht interessiert gefolgt. Eine Gruppe hat sich auch aktiv am Unterrichtsgespräch und an Diskussionen beteiligt und ein großes Interesse für aktuelle gesellschaftliche und politische Themen gezeigt. Sie haben ihre Meinung zu aktuellen Themen begründet und angemessen vorgebracht.

Die meisten Schüler\*innen haben sich auf mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen gewissenhaft vorbereitet und im Durchschnitt zufriedenstellend bis gute Prüfungsergebnisse erzielen können. Die Ergebnisse im Schriftlichen sind bei einigen Schüler\*innen niedriger ausgefallen als jene mündlicher Lernstandserhebungen. Bei schriftlichen Leistungserhebungen sind nicht immer alle Arbeiten positiv bewertet worden.

DIE FACHLEHRPERSON  
Brigitte Siebenförcher

Relazione sull'attività didattica  
Italiano L2

**Competenze da acquisire e contenuti delle lezioni**

(con l'indicazione di particolari focalizzazioni, eventuali collegamenti interdisciplinari e ore di lezione dedicate ai diversi argomenti)

Secondo le indicazioni provinciali riportate nel curriculum scolastico, al termine del quinto anno gli alunni / le alunne devono essere in grado di

- comprendere discorsi di varia lunghezza, seguire argomentazioni di una certa complessità, purché il tema sia relativamente conosciuto, nonché comprendere la maggior parte dei contenuti di fonte multimediale, di attualità e di carattere culturale, in lingua standard;
- comprendere alla lettura, globalmente e analiticamente, testi scritti su questioni d'attualità, testi letterari in lingua contemporanea, commenti e contributi critici;
- interagire e mediare con disinvoltura ed efficacia, con registro adeguato alle circostanze, in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo e sostenendo le proprie opinioni;
- esprimersi in modo chiaro e articolato su una vasta gamma di argomenti di interesse personale, culturale, di studio e di attualità, sostenendo le proprie opinioni e il confronto con le altre;
- scrivere testi, coerenti e coesi, su argomenti vari di interesse personale, culturale, di studio e d'attualità, esprimendo anche opinioni e mettendo a confronto posizioni diverse.

Contenuti	Competenze
<b>1. EMIGRAZIONE ED IMMIGRAZIONE</b>	
<p><u>STORIE DI EMIGRAZIONE</u></p> <p>“<b>Ellis Island</b>” – isola delle lacrime o anticamera della libertà”: funzione, procedure di ammissione, Ellis Island oggi</p> <p>Visione di uno spezzone del film <b>Nuovomondo</b> di Emanuele Crialesi: confronto tra le scene del film e i contenuti del testo informativo</p> <p>Leonardo Sciascia, “<b>Il lungo viaggio</b>” (versione abbreviata) la partenza: descrizione dei personaggi, stato d'animo, aspettative; l'arrivo: la delusione</p> <p><u>IMMIGRAZIONE OGGI</u></p> <p>Biografia di <b>Amara Lakhous</b>: esperienze significative <i>Scontro di civiltà per un ascensore a Piazza Vittorio</i>: argomento del romanzo, genere, struttura, ambientazione, personaggi, messaggio brani: “<b>Parviz</b>” e “<b>Iqbal</b>” le condizioni di vita e le difficoltà di due immigrati</p> <p>Ore di lezione: 13 / Collegamenti interdisciplinari: <i>Migration</i></p>	<p>Comprendere globalmente e analiticamente un testo informativo, rispondere i contenuti</p> <p>Descrivere e commentare alcune scene di un film</p> <p>Comprendere globalmente e analiticamente un testo narrativo letterario Risporre / riassumere e commentare il testo letto</p> <p>Comprendere globalmente e analiticamente testi scritti di vario tipo: biografia, recensione, testi narrativi letterari Risporre / riassumere e commentare testi scritti di vario tipo</p>

<p><b>2. LUIGI PIRANDELLO</b></p> <p>Cenni biografici</p> <p>Novella <b>“La carriola”</b> (versione abbreviata): l'incipit, il protagonista e le esperienze interiori da lui vissute, le riflessioni sulla “forma”, l'atto puerile e il suo significato; approfondimento del pensiero di Pirandello: il contrasto tra “vita” e “forma”</p> <p>Visione dell'episodio “La patente”, tratto dal film <i>Questa è la vita</i> di Luigi Zampa riassunto delle diverse sequenze del filmato</p> <p>Novella <b>“La patente”</b> (versione abbreviata e adattata) lettura delle seguenti sequenze: “Il caso”, “Lo iettatore”, “La patente”, “La spiegazione” il dramma di Chiarichiaro e le reazioni emotive del giudice D'Andrea</p> <p>La poetica di Pirandello: il tema della maschera, il comico e l'umoristico, l'esempio della vecchia signora</p> <p>Ore di lezione: 13 Collegamenti interdisciplinari: <i>Gesundheit und Wohlbefinden</i></p>	<p>Comprendere globalmente e analiticamente testi narrativi letterari, cogliere le reazioni emotive dei personaggi Rispondere / riassumere e commentare i testi letti</p> <p>Individuare le sequenze di un video e ricostruirne l'ordine cronologico Riassumere un film per sequenze</p> <p>Trasporre i contenuti di un testo letterario in un gioco di ruolo (drammatizzazione del dialogo tra Chiarichiaro e il giudice D'Andrea)</p> <p>Individuare nei testi letti la poetica di Pirandello</p>
<p><b>3. LA PERSECUZIONE ANTIEBRAICA IN ITALIA</b></p>	
<p>*Argomenti affrontati nelle ore di EDUCAZIONE CIVICA (<i>Kulturbewusstsein / consapevolezza culturale</i>)</p> <p>*Le leggi razziali in Italia e la deportazione: scheda informativa</p> <p>* <b>Liliana Segre</b> la biografia: la sua famiglia, l'esclusione dalla scuola, la deportazione, le esperienze vissute nel campo di concentramento, il ritorno a casa, la decisione di testimoniare Fonti: - documentario “Liliana Segre ricorda” (<i>La grande storia</i>, Raiplay) - articolo “Leggi razziali, Liliana Segre: «Espulsa dalla scuola perché ebrea»”, di Gianni Barbacetto, 20 agosto 2018, <a href="http://www.ilfattoquotidiano.it">www.ilfattoquotidiano.it</a> - brano tratto dal libro di Gherardo Colombo e Liliana Segre, <i>La sola colpa di essere nati</i>, Milano 2021</p> <p>*Il concetto di “indifferenza”: Memoriale della Shoah, citazioni di Liliana Segre *Il Giorno della Memoria: lettura della legge con cui è stato istituito</p>	<p>Considerare la diversità e l'alterità come ricchezza e sviluppare una sensibilità verso forme di esclusione</p> <p>Conoscere le fasi della persecuzione antiebraica in Italia attraverso testi informativi, narrativi e testimonianze orali</p> <p>Comprendere testi informativi, narrativi e orali sul tema della persecuzione antiebraica e rispondere i contenuti</p> <p>Esporre le proprie riflessioni sul concetto di “indifferenza” e sul significato del Giorno della Memoria</p>
<p><b>Primo Levi</b> Biografia <i>Se questo è un uomo</i>: argomento e scopo del libro, significato del titolo brano “Sul fondo”: le esperienze vissute da Primo Levi e dagli altri prigionieri dopo l'arrivo ad Auschwitz, le loro reazioni emotive, le riflessioni dell'autore</p>	<p>Cogliere il nesso tra le esperienze biografiche dell'autore e il contesto storico Comprendere globalmente e analiticamente un testo narrativo letterario Riassumere, rispondere e commentare un testo narrativo letterario</p>

<p>Contesto storico: gli eventi più rilevanti accaduti in Italia tra il 1943 e il 1948</p> <p>Ore di lezione: 15</p> <p>Collegamenti interdisciplinari: <i>Menschenrechte / Krieg und Frieden</i></p>	<p>Contestualizzare i fatti narrati e le esperienze vissute da Liliana Segre e Primo Levi</p>
<p><b>4. GUERRA E PACE</b></p>	
<p><b>Giuseppe Ungaretti:</b> l'esperienza della Prima guerra mondiale Poesie: "Veglia", "Soldati", "San Martino del Carso" Aspetti formali delle poesie di Ungaretti</p> <p><b>Gino Strada:</b> biografia <b>Emergency:</b> fondazione, finalità e progetti</p> <p>Intervista a Gino Strada sul tema della guerra: video "La guerra è il mio nemico" Come è cambiata la natura della guerra (testo sul sito di Emergency)</p> <p>Ore di lezione: 11</p> <p>Collegamenti interdisciplinari: <i>Krieg und Frieden, Menschenrechte</i></p>	<p>Cogliere i contenuti, il messaggio e gli aspetti formali più rilevanti di testi poetici Individuare aspetti comuni e differenze tra le poesie analizzate, esprimere un giudizio personale su di esse</p> <p>Cercare informazioni in Internet</p> <p>Comprendere il senso globale e le informazioni specifiche in un'intervista (video); riesporre i contenuti ascoltati</p>
<p><b>5. AMBIENTE E GLOBALIZZAZIONE</b></p>	
<p>Italo Calvino, <i>Le città invisibili</i>: struttura e argomento del libro Lettura di due brani: "Leonia": la società dei consumi, le conseguenze del consumismo: il problema dello smaltimento dei rifiuti, la distruzione dell'ambiente "Trude": la globalizzazione</p> <p>Articolo "Gli eccessi della moda finiscono in cenere nel deserto di Atacama" di Chiara Beghelli, 6 settembre 2024, <a href="http://www.ilsole24ore.com">www.ilsole24ore.com</a>: l'iperproduzione dell'industria della moda e le conseguenze per l'ambiente</p> <p>Ore di lezione: 7</p> <p>Collegamenti interdisciplinari: <i>Umwelt und Globalisierung</i></p>	<p>Comprendere globalmente e analiticamente un testo letterario, riesporne i contenuti ed esprimere riflessioni su di esso, cogliendo il collegamento con tematiche attuali</p> <p>Comprendere e riesporre i contenuti principali di un articolo su un tema di attualità, esprimere le proprie riflessioni</p>
<p><b>6. RESTO QUI di Marco Balzano</b></p>	
<p>Lettura integrale del romanzo</p> <p>Aspetti del libro analizzati: struttura e voce narrante, ambientazione, contesto storico e vicende narrate nelle tre parti del libro, la protagonista femminile e gli altri personaggi, i temi.</p> <p>Intervista televisiva a Marco Balzano: la resistenza di Trina attraverso le parole</p> <p>Ore di lezione: 8 / Collegamenti interdisciplinari: <i>Migration, Menschenrechte, Krieg, Umwelt</i></p>	<p>Comprendere globalmente e analiticamente un romanzo, riassumerlo, riesporne i contenuti significativi ed esprimere un giudizio personale su di esso Prendere parte a una conversazione su un'opera letteraria Comprendere il significato globale e le informazioni specifiche di un'intervista televisiva di argomento culturale</p>

<b>7. FILM C'È ANCORA DOMANI di Paola Cortellesi</b>	
<p>Visione del film <i>C'è ancora domani</i> di Paola Cortellesi</p> <p>Genere, ambientazione, trama, personaggi, temi, messaggio del film</p> <p>Il cammino verso la parità di genere: alcune tappe fondamentali dell'evoluzione della condizione femminile in Italia (scheda informativa)</p> <p>Ore di lezione previste: 6/7</p> <p>Collegamenti interdisciplinari: <i>Menschenrechte</i></p>	<p>Comprendere globalmente e analiticamente un film, riesporre i contenuti, esprimere riflessioni e un giudizio personale su di esso</p> <p>Conoscere alcune tappe fondamentali del cammino verso la parità di genere, esprimere opinioni personali su un tema attuale</p>

### Indicazioni didattico-metodologiche

(Modalità di lavoro, tipologie di esercitazione, sussidi didattici)

#### Modalità di lavoro

Nel corso dell'anno scolastico sono state svolte attività mirate allo sviluppo di tutte le abilità linguistiche. Si è fatto ricorso a brevi lezioni frontali, ma soprattutto a strategie didattiche basate sulla centralità del discente, finalizzate al coinvolgimento, alla cooperazione e alla partecipazione attiva degli alunni. Sono state dunque adottate spesso le seguenti modalità di lavoro: lavoro individuale, in coppia o in piccoli gruppi, interazione e confronto in plenum.

#### Tipologie di esercitazione impiegate:

- prelettura: descrizione e commento di immagini, elicitazione del lessico ed esercizi lessicali, ipotesi sui contenuti a partire dal titolo di un testo;
- lettura ad alta voce di testi letterari e non letterari con chiarimenti lessicali o lettura individuale accompagnata da domande guida per la comprensione;
- esercizi per la comprensione globale e analitica dei testi: questionari scritti, vero/falso/perché, abbinamento titoli/paragrafi, quesiti a scelta multipla;
- risposte scritte o orali a domande sui contenuti di testi orali (interviste, film);
- esercitazione della produzione orale e dell'interazione: confronto sugli esercizi svolti, riassunto / riesposizione di testi scritti e orali, conversazioni e discussioni sulle tematiche affrontate, formulazione di giudizi personali, giochi di ruolo;
- ricerca di informazioni in rete;
- esercizi di lettura e ascolto con individuazione di informazioni, quesiti a scelta multipla o abbinamento, (prove somministrate all'Esame di Stato negli anni scorsi);
- compiti di scrittura guidata ed elaborazione di testi argomentativi, secondo le modalità della prova d'esame; feedback in plenum sugli elaborati degli studenti con focalizzazione su aspetti testuali, lessicali e grammaticali.

#### Sussidi didattici:

*Intrecci 3*, Alma Edizioni, Firenze 2019: moduli "Emigrazione ed immigrazione", "Luigi Pirandello"

Marco Balzano, *Resto qui*, Einaudi 2018

Materiali didattici in fotocopia e/o in formato digitale: testi, esercizi, schede informative/esplicative

Film in DVD: *C'è ancora domani* di Paola Cortellesi (2023)

Video, filmati, documentari reperiti in rete:

*Nuovomondo* di Emanuele Crialesi (spezzone): <https://www.youtube.com/watch?v=K5O8IXDaxgQ>

"La patente" (da *Questa è la vita* di Luigi Zampa): [https://www.youtube.com/watch?v=q\\_xkdHSRz2A](https://www.youtube.com/watch?v=q_xkdHSRz2A)

Documentario "Liliana Segre ricorda", *La grande storia*, Raiplay

"La guerra è il mio nemico": <https://www.youtube.com/watch?v=47vukk18qsc> (1:39:25 – 1:49:11)

### **Criteria di valutazione specifici della materia**

(con attenzione ai criteri stabiliti dal Dipartimento di Italiano L2)

Per la valutazione dei compiti di produzione scritta (scrittura guidata, testo argomentativo) sono stati adottati i criteri forniti dall'Ispettorato:

contenuto: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità;

struttura: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo;

espressione: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario;

correttezza formale: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura.

Per quanto riguarda la produzione orale e l'interazione, le verifiche sono state effettuate su argomenti e testi affrontati durante le lezioni. Per la valutazione sono stati seguiti i criteri indicati nel curriculum:

- completezza e correttezza delle informazioni, grado di approfondimento;
- elaborazione personale dei contenuti, capacità di esprimere valutazioni e giudizi personali;
- chiarezza e precisione espositiva;
- appropriatezza e varietà lessicale, autonomia espressiva;
- correttezza formale;
- fluidità del discorso;
- capacità di interagire in modo adeguato alla situazione comunicativa.

Per la verifica del livello di competenza nelle abilità ricettive (ascolto e lettura) sono state utilizzate le prove somministrate all'Esame di Stato negli anni scorsi. Per la valutazione di tali prove si sono considerate la quantità e la pertinenza delle informazioni colte dagli alunni.

In aprile è stata svolta la simulazione della prova d'esame scritta, per la cui valutazione è stata utilizzata la griglia predisposta dall'Ispettorato.

### **Grado di apprendimento raggiunto dalla classe (competenze e conoscenze)**

(competenze acquisite dalla maggior parte della classe, eventuali competenze non acquisite)

Gli studenti e le studentesse hanno mostrato interesse per gli argomenti affrontati, si sono impegnati nello svolgimento delle consegne in classe e hanno svolto regolarmente i compiti assegnati a casa. Un gruppo ha partecipato molto attivamente alle lezioni, arricchendole con frequenti interventi; alcune allieve sono intervenute solo se direttamente interpellate.

Alle verifiche orali si è potuta riscontrare una diligente preparazione; la maggior parte della classe ha ottenuto risultati da più che soddisfacenti a ottimi, in genere migliori rispetto agli esiti delle prove scritte.

Nella produzione scritta, infatti, alcune alunne evidenziano ancora difficoltà a livello grammaticale e nelle scelte espressive e non sempre hanno conseguito risultati positivi o del tutto sufficienti. Un terzo circa della classe ha raggiunto un livello di competenza buono o ottimo, un gruppo un livello da sufficiente a soddisfacente.

Nei test sulle abilità ricettive (ascolto e lettura) alcune allieve hanno conseguito nel corso dell'anno scolastico risultati anche molto differenti tra loro, non sempre positivi, probabilmente a seconda dell'argomento e del lessico dei testi proposti. Nel secondo semestre la maggior parte della classe ha ottenuto valutazioni positive nelle prove di ascolto e di lettura, rivelando un livello di competenza da sufficiente a ottimo.

Nel complesso, circa un terzo della classe possiede conoscenze e competenze buone o ottime. Il rendimento complessivo del resto della classe è da sufficiente a più che soddisfacente.

L'INSEGNANTE  
Claudia Sacchetto

Bericht über den Unterricht im Fach

**Latein**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Fachgruppe Latein am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium und am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit Landesschwerpunkt Musik schickt folgende Anmerkung voraus:

Die in den Rahmenrichtlinien des Landes vorgesehenen Kompetenzen am Ende der 5. Klasse können auf Grund der Wochenstundenzahl von zwei Stunden (ab der 3. Klasse) nur ansatzweise erreicht werden.

**Kompetenzen am Ende der 5. Klasse (laut RRL)**

Die Schülerin/der Schüler kann

- den eigenen Basiswortschatz durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren
- komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden
- Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen

**Inhalte des Unterrichts:**

**Vergil: Aeneis**

(ca. 11 Stunden)

(Kopien aus: Brandstätter/Gschwandtner (Hg.): Latein-Lektüre aktiv, Ovid, Metamorphosen. öbv 2000)

- **zum Autor:** Leben und Werk, v.a. die Aeneis (inhaltlicher Überblick)
- **zur Aeneis:** Aufbau, Einführung in den mythologischen und literarischen Hintergrund
- Proömium, Aeneis 1, 1-11 (übersetzt, Homers Epen als Vorbild, Metrik: Hexameter, Äneas als *profugus* – Migration in der Antike, Äneas als *vir pietate insignis* – das römische Ideal des pflichtbewussten Bürgers)
- Junos Lieblingsstadt Karthago, Aeneis 1, 12-22 (übersetzt, *populum late regem*: Vergils Blick auf Augustus, die Punischen Kriege: der historische Konflikt Rom – Karthago)
- At puer Ascanius, Aeneis 1, 267-281 (übersetzt, die sonderbare Genealogie der Namen, die „Vorschau“ auf Gründung und Aufstieg Roms)
- Äneas erzählt vom Trojanischen Pferd, Aeneis 2, 1-16 (übersetzt, Rückblende auf den Untergang Trojas, Odysseus, Laokoon, die Rolle der Pallas Athene, Karthago und Dido)
- Anchises gibt Äneas den Sendungsauftrag für seine Nachfahren, Aeneis 6, 847-853 (übersetzt, die „artes“ der Griechen und der Römer)

**Ovid: Metamorphosen**

(ca. 9 Stunden + ca. 4 St. Präsentation der Metamorphosen)

Kopien aus: Kautzky, Wolfram: Medias in res / Texte: Mythos, Liebe und Humor. Linz: Veritas 2012)

- **zum Autor:** Leben und Werk, v.a. die Metamorphosen (inhaltlicher Überblick)
- **Proömium,** Met 1, 1-4 (übersetzt, Funktion, Schlüsselbegriffe, Hexameter als Versmaß)

- **Pygmalion** (übersetzt):
  - Pygmalion, der Frauenfeind und Künstler, Met 10, 243-249) (der Pygmalionstoff – Herkunft, die Frau als (Kunst-)Objekt)
  - Pygmalions Liebe zu seiner Statue, Met 10, 250-269 (der Künstler und sein Werk)
  - Pygmalions Bitte beim Fest der Venus, Met 10, 270-279 (Venus – Zypern – Paphos, Bitte des Pygmalion, Antwort der Göttin)
  - Die Statue erwacht zum Leben – die Hochzeit, Met 10, 280-297 (die Metamorphose der Statue, Schöpfer – Geschöpf)
- **Rezeptionsbeispiele zu Pygmalion** (3 zur Wahl): Literatur: J. W. von Goethe: Pygmalion (1765-69); B. Shaw „Pygmalion“ (1912); Thomas Bernhart: Wahre Liebe; Musical: „My Fair Lady“ (1964); Film: „Pretty Woman“ (1989); Karikatur: Franziska Bielek: Der Kunstliebhaber Pygmalion (1960); Wissenschaft: Verena Kast: Pygmalion – ein Zwischenspiel;
- **Kurzreferate zu Ovids Metamorphosen**

Die <a href="#">Weltenstehung</a> (1. Verse 5–88)	Sandra Fahrner	<a href="#">Iason</a> und <a href="#">Medea</a> (7. Verse 1–158)	Maria Altstätter
Die vier <a href="#">Weltzeitalter</a> (1. Verse 89–150)	Franziska Hofer	<a href="#">Theseus</a> und <a href="#">Ariadne</a> (8. Verse 152–182)	Emily Monauni
Die <a href="#">Giganten</a> (1. Verse 151–162)	Kristina Pöhl	<a href="#">Daedalus</a> und <a href="#">Icarus</a> (8. Verse 183–235)	Samira Holzner
<a href="#">Lycaon</a> (1. Verse 163–252)	Evelyn Schwarz	<a href="#">Orpheus</a> und <a href="#">Eurydice</a> (10. Verse 1–105)	Magdalena Moser
<a href="#">Deukalion</a> und <a href="#">Pyrrha</a> (1. Verse 313–415)	Jasmin Andergassen	<a href="#">Cerastae</a> und <a href="#">Propoetides</a> (10. Verse 217–242)	Lea Feichter
<a href="#">Daphne</a> (1. Verse 452–567)	Claudia Buchschwenter	<a href="#">Midias</a> (11. Verse 85–193)	Dominik Cova
<a href="#">Europa</a> (2. Verse 833–875)	Lisa Zöschg	Apotheose des <a href="#">Romulus</a> (14. Verse 805–828)	Julia Wolf
<a href="#">Narcissus</a> und <a href="#">Echo</a> (3. Verse 339–510)	Sara Pflug	Apotheose <a href="#">Caesars</a> (15. Verse 745–851)	Lisa Passler
Pyramus und Thisbe (4. Verse 55-166)	Patrizia Berti	Lob des <a href="#">Augustus</a> (15. Verse 852–870)	Heidi Aufderklamm
<a href="#">Lykische Bauern</a> (6. Verse 313–381)	Jenny Pixner		

### **Pax et bellum: Cicero, Caesar, Augustus**

(ca. 6 Stunden)

(Kopien aus: Kautzky,W./Hissek, O.: Medias in res / Texte: Europa, Politik, Philosophie und Fachliteratur. Linz: Veritas 2012)

- **Cicero**, De re publica 3,34f.: Gibt es den gerechten Krieg? (Übersetzung, Gründe für einen Krieg / dazu: [Gesellschaftliche Bildung](#): Charta der Vereinten Nationen – Kapitel VII)
- **Caesar**, Commentarii de bello Gallico 1,27,1-3: Wie Cäsar „Frieden“ schließt (Übersetzung, Frieden durch Unterwerfung, siehe dazu auch Vergil, Aeneis: Sendungsauftrag an die Römer)
- **Caesar**, Commentarii de bello Gallico 7,77,15f.: „Pax Romana“ aus Sicht der Gallier (Übersetzung, Rede des Averners Critognatus) – [Querverweis zu Geschichte](#): Aufschrift am Siegesdenkmal in Bozen)
- **Augustus**, Res Gestae Divi Augusti 12f.: „Pax Romana“ als Mittel der Propaganda (Übersetzung, Ara pacis - Kult um „Friedenskaiser“ Augustus (dazu: Rolle des Senats und Schließungen des Janustempels, Wiederherstellung der Ara pacis in der Zeit des Faschismus – [Querverweis zu Geschichte](#)))
- **Exkurs: Die Propaganda des Augustus** (Statuen, Münzen, Gebäude, Inschriften, öffentliche Veranstaltungen; [Querverweis zu Gesellschaftliche Bildung / Politik und Recht/ Geschichte](#): Propaganda von Diktaturen in der Neuzeit)

### **Römische Literatur und römische Autoren**

(in ca. 5 Stunden präsentiert)

Die Schüler\*innen recherchierten zu folgenden Autoren, ihrer Epoche und ihrem literarischen Werk und präsentierten die Ergebnisse in einer PowerPoint-Präsentation:

Autoren	Referent*in	Autoren	Referent*in	Autoren	Referent*in
L. Andronicus	Magdalena Moser	Caesar	Dominik Cova	Petronius	Maria Altstätter
Ennius	Patrizia Berti	Lukrez	Lisa Zöschg	Tacitus	Franziska Hofer
Plautus	Heidi Aufderklamm	Catull	Kristina Pöhl	Plinius d.J.	Jenny Pixner
Lucilius	Jasmin Andergassen	Horaz	Sarah Pflug	Sueton	Lisa Passler
M. P. Cato	Claudia Buchschwenter	Livius	Sandra Fahrner	Apuleius	Emily Monauni
Cicero	Samira Holzner	Quintilian	Julia Wolf	Tertullian	Evelyn Schwarz
Sallust	Lea Feichter				

### Seneca: Epistulae morales ad Lucilium

(ca. 6 Stunden)

(Kopien aus: Kautzky, W./Hissek, O.: Medias in res / Texte: Europa, Politik, Philosophie und Fachliteratur. Linz: Veritas 2012 - Arbeit an den Texten mit Übersetzungen)

- **zum Autor:** Leben und Werk, v.a. Epistulae morales ad Lucilium (der Adressat Lucilius)
- **Die stoische Ruhe: Der Weise hat nichts zu verlieren,** Sen. De constantia, 5,4-6,1 (gekürzt) (Beispiel: Philosoph Stilpon; Senecas Selbstmord)
- **Der richtige Umgang mit der Zeit: Tempus fugit!** Sen, ep.mor. 1,1-3 (Formen von Zeitverlust, *cottidie mori*, Sprüche auf Sonnenuhren, Gemälde von S. Dalí: Das Beharren der Erinnerung, 1931)
- **Humanitas: Ein Plädoyer für die Menschlichkeit,** Sen. ep.mor. 95,51ff. (Übersetzung, Gleichheit der Menschen von Natur aus, Nächstenliebe in der stoischen Lehre)
- **Auch Sklaven sind Menschen,** Sen. ep.mor. 47 (gekürzt) (in Übersetzung, Haltung gegenüber Sklaven, Sklaverei in der Antike)
- **Reisefieber: Flucht vor sich selbst? Hauptsache weit weg!** Sen. ep.mor. 28,1-5 (gekürzt) (in Übersetzung, Reisen als Flucht vor Problemen, der Stoiker als Weltbürger/Kosmopolit, Universalitätsdenken der Stoiker als Ansatz einer ersten Globalisierung)

### Europa-Hymne – lateinische Version (Roland Peter, 2004)

(1 Stunde im Mai geplant)

- **Est Europa nunc unita** (Melodie: Beethovens „Ode an die Freude“ – gilt in instrumentaler Version als Europa-Hymne, Latein als neutrales, sprachenübergreifendes, internationales Kommunikationsinstrument)

### Gesellschaftliche Bildung / Kulturbewusstsein / Latein:

- Schärfung des Kulturbewusstseins durch die Rezeption literarischer Inhalte und Werke; (ganzjährig)
- Pax et bellum / Charta der Vereinten Nationen - Kapitel VII „Maßnahmen bei Bedrohung oder Bruch des Friedens und bei Angriffshandlungen“; (1 Stunde im Mai)
- Tot und überflüssig? Was Latein heute noch „bringt“ / Interview mit Prof. Stefan Kipf – Berlin / deutschlandfunk.de // Latein als Schulfach: Stellungnahme der Schüler\*innen (1 Stunde im Mai)

### Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im Mittelpunkt des Lateinunterrichtes stand die Arbeit an Originaltexten. Die Texte wurden unter Anleitung der Lehrperson erschlossen und vorwiegend gemeinsam übersetzt, wobei versucht wurde, auf eine sprachlich möglichst angemessene Wiedergabe zu achten, dabei aber auch die stilistischen Besonderheiten des Originals zu berücksichtigen. Textanalyse, inhaltliche Interpretation und Textvergleiche erfolgten in der Regel über Leitfragen. Grammatisch-syntaktische Phänomene wurden situativ am Text erläutert bzw. wiederholt. Um die Übersetzungsarbeit zu erleichtern und zeitaufwändiges Nachschlagen im Wörterbuch zu vermeiden, waren die lateinischen Texte mit zahlreichen Wortangaben in den Fußnoten versehen oder es wurde unbekannter Wortschatz ad hoc

von der Lehrperson übersetzt. Bei schriftlichen Prüfungen wurde dies ähnlich praktiziert. Vom Skandieren und Rezitieren von Versen wurde aus Zeitgründen abgesehen, unter Anleitung und Hilfestellung der Lehrperson wurden aber punktuell einzelne Textpassagen im Metrum gelesen, damit die Schülerinnen und Schüler eine Vorstellung von der klanglichen Wirkung gebundener Sprache erhielten, ansonsten wurden die Texte wie Prosa gelesen. Die Schülerinnen und Schüler wurden auch dazu angehalten, sich mit der Weltansicht und mit den Wertvorstellungen der Autoren kritisch auseinanderzusetzen und Gegenwartsbezüge zur eigenen Lebenswelt herzustellen. Die Literaturgeschichte und der historische Hintergrund wurden im Zusammenhang mit den behandelten Autoren und Texten thematisiert. Zudem beschäftigte sich jede Schülerin/jeder Schüler vertieft mit einem Autor der römischen Antike (siehe Liste). Als Arbeitsformen wurden im Unterricht vereinzelt Einzel- und Partnerarbeit angewandt, die Übersetzung der Texte erfolgte meist im Klassengespräch, ebenso die Besprechung und Festigung von Arbeitsergebnissen.

Als Arbeitsmaterial dienten Kopien aus verschiedenen Lehrmaterialien, die durch Lehrervortrag und kleinere Recherchen der Schülerinnen und Schüler ergänzt wurden.

### **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

#### Bewertungskriterien Latein (5. Klasse), vereinbart von der Fachgruppe

##### Wortschatz

- Beherrschung des Basiswortschatzes und des entsprechenden autorenspezifischen Wortschatzes
- Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich)

##### Einsicht in Sprache

- Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene
- Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache

##### Umgang mit Texten

- Sprachliches und inhaltliches Erfassen und Erschließen von komplexeren lateinischen Texten
- Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche

##### Antike Kultur

- Einbinden antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext
- Herstellen von Bezügen zur Gegenwart

### **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

In der Auseinandersetzung mit den Originaltexten und der römischen Literatur und Kultur konnten die Schülerinnen mehrheitlich die in den vorigen Schuljahren aufgebauten Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten in allen vier Kompetenzbereichen (Wortschatz, Einsicht in Sprache, Umgang mit Texten und Antike Kultur) z.T. festigen und z.T. zumindest erhalten. Ein kontinuierlicher und intensiver Ausbau vor allem der Übersetzungskompetenz war aufgrund der geringen Wochenstundenzahl nicht möglich.

Die Schülerinnen waren in der Mehrzahl leistungsbereit und interessiert, sich mit Themen und Texten auch intensiver auseinanderzusetzen. In der Regel arbeiteten die meisten Schülerinnen mit und beteiligten sich aktiv am Unterrichtsgeschehen.

Das Leistungsgefälle in der Klasse bewegte sich im üblichen Rahmen. Im Durchschnitt erzielten die Schülerinnen genügende bis gute, einige auch sehr gute Lernerfolge.

DIE FACHLEHRPERSON  
Roswitha von Marsoner

**Bericht über den Unterricht im Fach**

**Englisch**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schüler\*innen können

- Längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen.
- Zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
- Zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbständige umfassende, klar strukturierte Texte verfassen.
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen.
- Durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln.

Der systemische Aufbau sprachlichen Wissens und Könnens, gepaart mit der Reflexion über Einstellungen und Haltungen (critical thinking) stehen im Mittelpunkt eines modernen Sprachenunterrichts. Die dabei angestrebte fremdsprachliche Diskurs- und Handlungsfähigkeit, welche erklärtes Ziel des Englischunterrichts ist, umfasst folgende Bereiche:

- A) sprachlich diskursive Kompetenz,
- B) kulturelle, interkulturelle Kompetenz,
- C) überfachliche/strategische Kompetenz und Selbstkompetenz.

A) Sprachlich diskursive Kompetenz (gemäß RRL)

1) Receptive skills: listening/viewing and reading:

- Verschiedene auch längere und komplexere Texte und Medienbeiträge mit unterschiedlichen Akzenten und regionalen Einfärbungen global verstehen, spezifische Informationen herausfiltern, Grundstimmung, Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden erfassen;
- Organisation und Struktur von Texten sowie thematische und argumentative Zusammenhänge erkennen und beschreiben, Schlussfolgerungen ziehen, zwischen Sachinformationen und Meinung unterscheiden und zu Gelesenem/Gehörtem/Gesehenem Stellung beziehen;
- unterschiedliche Texterschließungsstrategien anwenden und Lese- und Textverständnis durch die inhaltliche und sprachliche Textanalyse trainieren (anhand von Verständnisfragen und anderen analytischen und kreativen Aufgabenstellungen);
- Organisation und Struktur von Texten erkennen, beschreiben und ggf. Transferieren/anwenden.

## 2) Productive skills:

Spoken production: An Gesprächen teilnehmen / zusammenhängend Sprechen:

- Inhalte, Sachverhalte und Meinungen klar darlegen, zusammenfassen, Stellung beziehen und diese argumentativ vertreten;
- Ereignisse, Meinungen und Gefühle darlegen, zusammenfassen und kommentieren,
- unterschiedliche Standpunkte /Rollen einnehmen, vertreten und reflektieren;
- Problem- und Fragestellungen im Austausch mit anderen bearbeiten/lösen (Partner- und Gruppenarbeit);
- Kurzreferate und Präsentationen zu bestimmten Themen vorbereiten und halten - überzeugend sprechen, argumentieren und vortragen;
- themenbezogenen Wortschatz und Strukturen situationsbezogen und angemessen einsetzen; Initiative ergreifen und den Gesprächsverlauf aktiv mitbestimmen;
- auf Fragen und Beiträge gezielt eingehen und darauf Bezug nehmen

Written production:

- Wesentliches aus literarischen und Sachtexten wiedergeben, zusammenfassen - zusammenhängende und klar strukturierte Texte zu bekannten Inhalten verfassen und angemessene Satzverknüpfungen (discourse markers/linkers) verwenden (text coherence and text cohesion);
- Texte entsprechend der Textsorte Aufgaben- und Adressatenbezogen verfassen;
- Perspektivenwechsel vornehmen und Texte entsprechend umschreiben;
- Texte in eine andere Textart oder ein anderes Medium umformen;
- themenbezogenen Wortschatz und Strukturen situationsbezogen und angemessen einsetzen;
- eigene Texte reflektieren und überarbeiten.

## B) Kulturelle, interkulturelle Kompetenz

Unterschiedliche Gebrauchs- und Sachtexte ermöglichen den Zugang zu kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Gegebenheiten in historischer und aktueller Sichtweise und unterstützen somit auch den Fächer übergreifenden und kulturellen/interkulturellen Aspekt des Fremdsprachenunterrichts.

## C) Überfachliche / strategische Kompetenzen und Selbstkompetenz

- Lern- und Planungskompetenz;
- Kommunikations- und Kooperationskompetenz;
- Medienkompetenz;
- Einblick in und Kontrolle über den eigenen Lern – und Arbeitsprozess mit dem Ziel Eigenständigkeit und Selbststeuerung zu fördern.

(Der Erwerb und die Festigung der sprachlich diskursiven (kommunikativen) Fertigkeiten bleiben jedoch in allen Phasen ein zentrales Element).

Mit der Vorbereitung auf international anerkannte Sprachzertifikate im FÜLA Unterricht, haben die Lernenden die Möglichkeit sich auf akademische und berufliche Anforderungen vorzubereiten.

## INHALTE

Themenkreis CURRENT NEWS

Oktober bis Dezember

Die Schüler\*innen wählen und lesen eigenständig aktuelle englischsprachige Zeitungsberichte (online) und berichten wöchentlich im Klassenverbund in Form einer Kurzpräsentation wieder.

### Themenkreis USA

Zeitraum Oktober/November

Die Schüler\*innen erarbeiten geographische Merkmale der USA, lernen einige Meilensteine der Geschichte der USA kennen, gewinnen Einblick in das Wahlsystem der USA und beschäftigen sich mit den Wahlversprechen der Präsidentschaftskandidaten

Film: Forrest Gump

### Themenkreis MARTIN LUTHER KING

Martin Luther King: Life and Achievements

Speech: What`s your life`s blueprint?

Besuch des American Drama Theatre: MLK

### Themenkreis NOBEL PRIZE

Zeitraum Dezember/Jänner

Alfred Nobel: His life and the origin of the Nobel Prize

The Nobel Prize Winners: Martin Luther King and Narges Mohammadi

The Peace Nobel Prize Winner 2024: Nihon Hidankyo

Die Schüler\*innen beschäftigen sich mit einem Nobel Preis Gewinner ihrer Wahl und stellen diesen im Klassenverbund in Form einer Rede vor.

### Themenkreis HUMAN RIGHTS and AMNESTY INTERNATIONAL

Zeitraum Jänner, Februar, März

Milestones in the History of Human Rights

The UDHR

Human Rights Violations

Amnesty International

### Themenkreis GRAMMAR/USE OF ENGLISH

Zeitraum März

Die grammatikalischen Großbereiche Tenses, Conditionals, Reported Speech, Passive, Wish Clauses, Relative Clauses, Modals werden wiederholt und geübt.

### Themenkreis GLOBAL GOALS

Zeitraum März/April

What are the SDGs, why do we need them, what are its challenges

Literary Text: "The Man who planted Trees" by Jean Giono

### Themenkreis THE HISTORY OF ENGLISH LANGUAGE

Zeitraum April/Mai

Die Geschichte der englischen Sprache und ihre Bedeutung heute wird überblickmäßig erarbeitet.

### Themenkreis LITERATURE

Die Schüler\*innen haben während des Schuljahres aus einer Reading List einen Literaturklassiker im Original gelesen und stellen diesen in einer Buchpräsentation kurz vor.

Die Themenkreise werden mit Ende Mai abgeschlossen. Danach wiederholen die Schüler\*innen den Stoff in Kleingruppen und simulieren die mündliche Abschlussprüfung.

**Die Lernunterlagen werden dem externen Kommissionsmitglied für Englisch übermittelt.**

### **Methodisch-didaktische Hinweise**

**(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)**

In diesem Schuljahr wurden rezeptive Kompetenzen wie Textverständnis und Hörverständnis, sowie mündliche und schriftliche Kompetenzen zum Erlernen der Fremdsprache geübt. Der bereits vorhandene Wortschatz wurde teils wiederholt, gefestigt und erweitert. Es wurde häufig in

Kleingruppen gearbeitet, um den Schüler\*innen die Möglichkeit zu geben ihre kommunikativen Kompetenzen zu festigen und mehr Sicherheit im Sprachgebrauch zu erwerben. Es kamen weitgehend offene Lernformen zum Einsatz, selten Frontalunterricht. Da in der fünften Klasse kein Unterrichtsbuch verwendet wird, wurden zu den verschiedenen Themenbereichen Texte, Arbeitsblätter, Audiomaterial und Kurzfilme aus verschiedenen Unterrichtsbüchern, Zeitschriften, Zeitungen sowie dem Internet verwendet. Diese Texte wurden entweder gemeinsam oder in Kleingruppen erschlossen, in Form von Verständnisfragen oder offenen Fragen, die zum kritischen Denken anregen sollten, Multiple Choice Aufgaben, True or False Statements, Finding Synonyms, Vokabellisten. Einige Arbeitsblätter wurden auch digital erarbeitet. Diese Texte, sowie eine Liste mit den von Schüler\*innen individuell und eigenständig erarbeiteten Inhalten, werden der Prüfungskommission zur Verfügung gestellt. In Leistungsüberprüfungen wurde Text- und Hörverständnis überprüft, offene Fragen zu den behandelten Themenkreisen gestellt, die Schüler\*innen wurden zudem geschult in selbstständig verfassten Textprodukten gelernte Inhalte und persönliche Reflexion zu verbinden und wiederzugeben.

### **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertungen orientieren sich an den allgemeinen Kriterien zur Bewertung, spezifisch an die in der Fachgruppe festgelegten Kriterien. Die zur Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung ausgewählten Aufgabenformate, Kenntnisse und Fähigkeiten orientieren sich an den damit verbunden Inhalten. Die Semester- und Endbewertung basiert nicht nur auf punktuellen Leistungskontrollen, sondern schließt formative Aspekte wie Arbeitshaltung, Lernfortschritt, Eigenständigkeit und Selbststeuerung ein. Mögliche Formen der Leistungsbewertung sind punktuelle Lernerfolgskontrollen, mündliche Prüfungen, schriftliche Arbeitsaufträge, Gruppenprüfungen, Einzel- oder Gruppenpräsentationen, Unterrichtsbeobachtungen, Lerntagebücher, Arbeitsmappen, Thesenblätter, Zeitleisten. Im Laufe des Schuljahres werden alle Kompetenzbereiche laut Rahmenrichtlinien (Hören, Lesen, Miteinander Sprechen, Zusammenhängend Sprechen, Schreiben) überprüft. Die genannten Kompetenzbereiche können einzeln überprüft werden, es sind aber auch übergreifende Überprüfungen mehrerer Bereiche möglich, da die Kompetenzen in manchen Fällen kaum voneinander getrennt werden können oder sollten. Allgemeine Kriterien für die Bewertung der einzelnen Kompetenzbereiche:

1. Kommunikative Fertigkeiten gemäß Lern- und Jahrgangsstufe
2. Beherrschung der sprachlichen Mittel (Spektrum der sprachlichen Mittel, Sprachrichtigkeit, Aussprache, Intonation)
3. Aufgabenerfüllung/Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Fachwissen, Argumentationsfähigkeit, Ideenreichtum, Klarheit und Eigenständigkeit der Argumente)
4. Transfer - eigenständige Anwendung und Umsetzung in ähnlichen/unterschiedlichen Kontexten  
Die Gewichtung der einzelnen Bereiche (sprachlich/kommunikative Darstellung, Aufgabenerfüllung/Inhalt, Transfer) hängt von der Aufgabenstellung und den angepeilten Kompetenzen ab.

### **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die meisten Schülerinnen und Schüler waren beständig bemüht an ihrem Lernfortschritt zu arbeiten und ihre Kompetenzen und Kenntnisse zu festigen und zu erweitern. Sie zeigten sich stets interessiert und motiviert und waren meistens gewissenhaft bei der Erarbeitung von Inhalten in Kleingruppen. Die Lernenden konnten ihre Sprachkenntnisse in diesen fünf Jahren sehr gut ausbauen. Viele Schülerinnen erzielten sehr gute Bewertungen, einige wenige Schülerinnen konnten sogar ein sehr hohes Niveau erreichen (C1), einige wenige konnten zufriedenstellende Ergebnisse erzielen.

DIE FACHLEHRPERSON  
Gabriele Schmidhammer

Bericht über den Unterricht im Fach

**Geschichte**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

**Angestrebte Kompetenzen:**

Die Schüler\*innen haben sich im laufenden Schuljahr mit unterschiedlichen Inhalten beschäftigt, um ihre Kompetenzen in verschiedenen Bereichen zu erweitern.

Folgende Kompetenzen aus den RRL für das Fach Geschichte wurden vor allem angestrebt:

- Die Schülerin, der Schüler kann historische Quellen und Darstellungen charakterisieren und deren Erkenntniswert einschätzen.
- Die Schülerin, der Schüler kann verschiedene Perspektiven durch den Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zu Personen, Ereignissen, Prozessen und Strukturen unterscheiden.
- Die Schülerin, der Schüler kann durch Auswahl, Verknüpfung und Deutung historischer Sachverhalte zu einem argumentativ begründeten Sach- und Werturteil gelangen.
- Die Schülerin, der Schüler kann für verschiedene historische Fragen und Probleme mögliche Lösungswege vorschlagen, begründen und beurteilen.
- Die Schülerin, der Schüler kann die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen.
- Die Schülerin, der Schüler kann sich der Verantwortung für das Erbe, das wir übernehmen und das wir hinterlassen, stellen.

**Inhalte des Unterrichts:**

**Zwischenkriegszeit:**

ca.11 Stunden

- Pariser Vororteverträge: Versailles und St. Germain (Wiederholung)
- Die USA zwischen den Weltkriegen (Isolationismus, Rassismus, Kreationismus; Schwarzer Freitag 1929, Weltwirtschaftskrise, New Deal)
- Die Weimarer Republik (Gründung, Verfassung, Goldene Zwanziger, Streit um Reparationen, Ruhrbesetzung, deutsch-französische Aussöhnung, Umsturzversuche von links und rechts, Ende der Weimarer Republik)

**Diktaturen in Europa:**

ca. 10 Stunden

- Die Etablierung von Diktaturen (Ursachen für die Etablierung autoritärer Regime)
- Die faschistische Diktatur in Italien (Italien nach dem 1. Weltkrieg, Anfänge des Faschismus, Marsch auf Rom, faschistische Diktatur, imperialistische Außenpolitik, Ende der faschistischen Diktatur)
- Leninismus und Stalinismus (Gründung der Sowjetunion, Lenin, Stalin, Führerkult und Repression)
- Der Nationalsozialismus in Deutschland (Ideologie des NS, Gleichschaltung, Führerkult, Propaganda, Rassenwahn und NS-Terror, der Holocaust > **Lehrausflug zum KZ Dachau**, Widerstand gegen den NS-Staat, Wirtschaft und Gesellschaft, Alltag)
- Diktaturen im Vergleich

**Der Zweite Weltkrieg:**

ca. 5 Stunden

- Vorgeschichte des 2. Weltkriegs (Spanischer Bürgerkrieg, Japanischer Imperialismus, Italiens imperialistische Außenpolitik, Hitlers Außenpolitik)

- Zweiter Weltkrieg (10 Fakten zum 2. Weltkrieg < MrWissen2go / TerraX: Ausbruch, Angriffskrieg, Vernichtungskrieg, Weltkrieg, Holocaust, Kriegswende 1942, Bombenkrieg 1943, Totaler Krieg 1944, Bilanz und Folgen des 2. Weltkriegs; Friedensverträge)

**Der Kalte Krieg:**

ca. 11 Stunden

- Vorgeschichte und Entwicklung (Verhältnis USA-UdSSR vor 1945, Aufteilung der Welt im 2. Weltkrieg)
- Die Ideen hinter dem Kalten Krieg (USA: Containment-Politik und Domino-Theorie, UdSSR: Zwei-Lager-Theorie)
- Die Sowjetunion nach dem 2. Weltkrieg (Wirtschaft, Ostblock, Sowjetisierung, Breschnjew-Doktrin, Charta 77, Glasnost und Perestroika)
- Die USA in der Zeit des Kalten Krieges (Demokraten vs. Republikaner, gesellschaftliche Probleme, prägende Präsidenten)
- VR China – die zweite kommunistische Großmacht (China unter Mao, der „Große Sprung nach vorn“, die „Kulturrevolution“, Marktwirtschaft und Unterdrückung nach Mao)
- Die bipolare Welt (Teilung der Welt, Nato vs. Warschauer Pakt, geteiltes Deutschland)
- Teilung der Welt bis 1955 (Krisen und militärische Bündnisse, die „Blockfreien“)
- Eskalation des Kalten Krieges in Europa bis 1961 (Tod Stalins, Aufstände in der Tschechoslowakei und DDR, Polen und Ungarn, Suezkrise, 2. Berlinkrise)
- Die Dritte Welt als Schauplatz des Kalten Krieges (Kubakrise 1962, Konflikte in Lateinamerika, Vietnamkrieg, Konflikte in Afrika, Prager Frühling 1968)
- Phasen der Entspannung im Kalten Krieg (Chruschtschow, Willy Brandt, Abrüstungskonferenzen)
- Die letzte Phase der Eskalation (Polen 1981, Iran 1979, UdSSR in Afghanistan 1979-1988, Interventionen der USA in Mittelamerika und Nahost)

**Die Geschichte Südtirols ab 1919:**

ca. 4 Stunden

Die Schüler\*innen haben sich anhand des Artikels von Rolf Steininger zur „Südtirolfrage“ (Uni Innsbruck) ein Lernpaper erstellt:

- 1919-1939: Teilung und faschistische Entnationalisierungspolitik
- 1939-1945: Das Hitler-Mussolini-Abkommen, Option und Krieg
- 1945-1948: Das Gruber-De Gasperi-Abkommen, das erste Autonomiestatut und das Optantendekret
- 1948-1956: Scheinautonomie und wenig Hilfe von Österreich
- 1957-1960: Von Sigmundskron zur UNO
- Die Attentate
- Das "Paket"
- "Das deutscheste aller deutschen Länder": Südtirol im Machtgefüge zwischen Deutschland und Italien
- Die Entwicklung bis 2000: die Streitbeilegungserklärung, noch offene Fragen

**Lehrausgang zum Schloss Tirol / Turm der Erinnerung:** Südtirols Geschichte im 20./21. Jahrhundert: interaktive Führung mit reger Beteiligung der Schüler\*innen.

**Aktuelle Entwicklungen:** Stand der aktuellen Autonomie-Reform (unter Gesellschaftliche Bildung / Politik und Recht / Geschichte)

**Entkolonialisierung:**

In Kurzreferaten gingen die Schüler\*innen auf die Entkolonialisierung verschiedener Staaten und die Folgen ein:

Entkolonialisierung Überblick	David Andersag	Afrika/ Belgische Kolonien	Franziska Hofer
Indien	Maria Altstätter	Afrika/ Portugiesische Kolonien	Lea Feichter
Sri Lanka	Julia Wolf	Mittelamerika: Nicaragua/Panama	Jasmin Andergassen
Pakistan	Sandra Fahrner	Argentinien	Lisa Zöschg
Bangladesch	Magdalena Moser	Brasilien	Kristina Pöhl

Kambodscha	Patrizia Berti	Chile	Emily Monauni
Entkolonialisierung Afrikas	Claudia Buchschwenter	Paraguay	Evelyn Schwarz
Algerien	Dominik Cova	Peru	Jenny Pixner
Westafrika/ Frankreich	Sarah Pflug	Kolumbien	Samira Holzner
Afrika/Britische Kolonien	Heidi Aufderklamm	Entwicklungsländer heute	Lisa Passler

### **Jugend und Jugendbewegungen im Wandel der Zeit**

ca. 7 Stunden im Mai

- Die Anfänge
- Die 68er (**5-stündiger Workshop mit Birgit Eschgfäller zu den 68ern in Südtirol** am 29. Mai 2025 geplant)
- Jugendbewegungen der Gegenwart (Fridays for Future, Letzte Generation...)

### **Aktuelle Themen:**

In Form von Klassengesprächen (z.T. mündlich, z.T. anhand von Zeitungsartikeln) wurden von den Schüler\*innen fallweise aktuelle Themen angesprochen: Ukraine-Krieg, USA-Wahl, Syrien nach dem Sturz von Assad...)

### **Gesellschaftliche Bildung / Politik und Recht / Geschichte:**

- Politische Strukturen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene: Internationale Organisationen (GA im Mai)
- Warum Hitler Social Media geliebt hätte (Video [zdf.de/TerraX](https://www.zdf.de/TerraX)) - Kommentar/Stellungnahme der Schüler\*innen: Social Media und Propaganda: Was wir aus der Geschichte lernen sollten (Jänner)
- Stand und Inhalte der aktuellen Autonomie-Reform (Das steht drin / [rainews.it](https://www.rainews.it)) (Mai)

### **Methodisch-didaktische Hinweise**

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Die Erarbeitung der Inhalte erfolgte primär ausgerichtet an den allgemeingültigen chronologischen Gliederungen der europazentrierten Geschichte des 20. Jahrhunderts, wobei gezielt Verbindungen zu deren Auswirkungen auf aktuelle politische und gesellschaftliche Ereignisse hergestellt wurden. Einzelne Themen wurden von den Schüler\*innen in Arbeitsaufträgen allein oder zu zweit erarbeitet und präsentiert.

Ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt dieses Schuljahres war die Südtiroler Geschichte im Spiel der politischen Kräfte des 20. Jahrhunderts, zu dem sich die Schüler\*innen ein Lernpaper erarbeitet haben, ergänzt durch die Doku „Zeitsplitter“.

Die inhaltliche Vermittlung war besonders auf das Verständnis der politischen Zusammenhänge historisch auch auseinanderliegender Ereignisse ausgerichtet. Ebenso wurde ein besonderes Augenmerk auf das Zusammenspiel von öko-sozialen Umständen und politischen Ideologien gelegt.

### **Materialien:**

- Schulbuch: J. Brzobohaty u.a.: „Zeitfenster 7“ und „Zeitfenster 8“, Wien: Verlag Ed. Hölzel 2013.
- Rolf Steininger: Die Südtirolfrage / Artikel Uni Innsbruck Zeitgeschichte (im April 2025 nicht online abrufbar – Webseite im Umbau)
- Videos („Zeitsplitter“/Lechthaler zur Geschichte Südtirols; TerraX/ZDF: 10 Fakten zum 2. Weltkrieg; Erklärvideos zu verschiedenen Themen als Ergänzung und Wiederholung)
- fallweise Zeitungsartikel (auch online) zu aktuellen Themen

## **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Vorrangige Bewertungskriterien für Prüfungen und Präsentationen waren:

- Kenntnis von wesentlichen Zusammenhängen und Verständnis für Entwicklungen;
- geschichtliches Detailwissen;
- sprachlich-logisch angemessene Präsentation.

## **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Im Fach Geschichte durfte ich die Klasse im 5. Schuljahr neu übernehmen und begleiten. Die meisten Schüler\*innen waren sehr interessiert, geschichtliche Entwicklungen, Zusammenhänge und Auswirkungen historischer Ereignisse zu erfassen. Sie brachten sowohl ihre Kenntnisse zu den jeweiligen Inhalten als auch zu aktuellen Geschehnissen in den Unterricht ein und hinterfragten historische Zusammenhänge, aber auch mediale Formen der Diskussion aktueller Themen.

Sie bereiteten sich für Prüfungen meist sorgfältig vor. Die meisten Schüler\*innen erreichten gute bis sehr gute, einzelne auch ausgezeichnete Ergebnisse.

DIE FACHLEHRPERSON

Roswitha von Marsoner

Bericht über den Unterricht im Fach

Philosophie

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schülerin, der Schüler kann

- in Phänomenen und Situationen des persönlichen Erlebnishorizonts und der Lebenswelt philosophischer Frage- oder Problemlösungen setzen und mögliche Bearbeitungsstrategien entwerfen und bewerten
- ausgehend von verschiedenen Materialien über philosophische Probleme nachdenken und eigene Gedanken präsentieren und diskutieren
- Situationen und Phänomene der Erlebenswelt beschreiben, subjektive Erfahrungen, Intuitionen und Vorannahmen formulieren und sie in Beziehung zu philosophischen Fragen, Problemen und Disziplinen setzen
- Begriffe analysieren, Gedankengänge und Argumentationen rekonstruieren und prüfen, eigene Argumentationen entfalten und sich mit eigenen und fremden Positionen auseinandersetzen
- für eigene und fremde Gedankengänge verschiedene Ausdrucks- und Stilformen finden
- Orientierung, Autonomie und Verantwortlichkeit im eigenen Denken, Urteilen und Handeln gewinnen
- wichtige philosophische Strömungen historisch verorten, voneinander unterscheiden und kennzeichnende Merkmale benennen

**Fertigkeiten, Kenntnisse, Inhalte und Themenbereiche, Querverweise, Zeit**

**Fertigkeiten:**

philosophische Theorien rekonstruieren, vergleichen und miteinander verknüpfen

**Kenntnisse:**

philosophische Strömungen und Autoren der Neuzeit und Gegenwart

**Inhalte und Themenbereiche:**

**Georg Wilhelm Friedrich Hegel**

Idealismus

Dialektik

**Zeit:** 3h

**Arthur Schopenhauer**

Biografisches

Leben als Leiden - Pessimismus

Die Welt als Wille und Vorstellung

Auswege aus dem Leiden

Mitleidsethik

Tierethik

**Zeit:** 4h

## **Friedrich Nietzsche**

### Biografie

- Biografische Einflüsse auf seine Philosophie
- Umkehrung seiner Philosophie
- Auserwähltheitsgefühl
- Vereinsamung
- Rezeption anderer Philosophen  
bzw. Musiker (Heraklit,  
Schopenhauer, Wagner)

Dionysisches und Apollinisches Prinzip

Antipessimismus

Philosoph mit dem Hammer /Antiphilosoph (Antipessimist, Antimoralist, Antichrist, Antidemokrat, Antisozialist, Antiintellektualist, Antifeminist)

Gott ist tot

Wille zur Macht

Übermensch

Gleichnis: Drei Verwandlungen des Geistes

Nietzsche und Nationalsozialismus

**Zeit: 8h**

## **Jean Paul Sartre**

Biografisches

Existenz und Essenz

Zur Freiheit verurteilt

Verantwortlichkeit

Angst

Wahl

Entfremdung

Der Existentialismus ist ein Humanismus

Totes Leben und Lebenslüge

Geschlossene Gesellschaft

Die Hölle sind die anderen

**Zeit: 6h**

## **Albert Camus**

Biografie

Bedeutende Werke

Absurde Existenz

Revolte und Rebellion

Drei Auswege

Mythos des Sisyphos

**Zeit: 3h**

## **Lebensphilosophie**

Vorläufer

Zentrale Merkmale

Henri Bergson

Biografisches

Schöpferisches Werden

Elan vital

Drei Erkenntnisweisen:

Instinkt

Intellekt  
Intuition  
Dauer

**Zeit:** 2h

**Fertigkeiten:**

aktuelle gesellschaftliche, ethische und individuelle Fragestellungen mit philosophischen Denkmodellen in Verbindung setzen und daraus Hilfen für die eigene Orientierung im Denken und Handeln gewinnen

**Kenntnisse:**

lebensorientierende und ethische Positionen in der modernen Philosophie

**Inhalte und Themenbereiche:**

**Immanuel Kant**

Intentionalismus

Kategorischer Imperativ

Praktischer Syllogismus

Toulmin-Schema

Tierethik Schopenhauer

Universal-moral

Angewandte Medizinethik

William MacAskill "Was wir der Zukunft schulden"

**Menschenrechte**

Merkmale und Einteilung

Historischer Abriss

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Europäische Menschenrechtskonvention

Nachhaltigkeitsziele – Agenda 2030

**Zeit:** 15h

**Fertigkeiten:**

philosophisch komplexe Themen und Fragestellungen erschließen, verstehen und auf neue Situationen übertragen

**Kenntnisse:**

ausgewählte Beispiele der angewandten Ethik

**Inhalte und Themenbereiche:**

Ausgewählte Aspekte der Medizinethik

**Zeit:** 3h

**Fertigkeiten:**

philosophische Inhalte, Frage- und Problemstellungen in Materialien entdecken und herausarbeiten

**Kenntnisse:**

philosophische Methodenlehre und Textanalyse

**Inhalte und Themenbereiche:**

Texte interpretieren und kritisch Stellung beziehen:

Friedrich Nietzsche: Auszug aus „Die fröhliche Wissenschaft“

**Zeit:** 2h

**Fertigkeiten:**

Sprache in ihrer Bedeutung und ihren Funktionen erfassen

**Kenntnisse:** Grundlagen der Sprachphilosophie

**Inhalte und Themenbereiche:**

**Ludwig Wittgenstein**

Biografisches  
Traktat – Philosophie der idealen Sprache  
Sprachspiele – Philosophie der normalen Sprache

**Zeit:** 2h

**Fertigkeiten:**

formale Strukturen von Argumentationen erkennen und auf eigene Überlegungen übertragen

**Kenntnisse:**

Logik, Argumentationstheorie

**Inhalte und Themenbereiche:**

Syllogismus  
Praktischer Syllogismus  
Argumentieren: Toulmin-Schema

**Zeit:** 5h

**Fertigkeiten:**

philosophische Voraussetzungen und neue Einsichten der verschiedenen Humanwissenschaften reflektieren und sich mit deren impliziten Menschenbildern auseinandersetzen

**Kenntnisse:**

ausgewählte Bereiche der Philosophischen Anthropologie

**Inhalte und Themenbereiche:**

**Französischer Existentialismus** (vgl. entsprechenden Abschnitt)

**Zeit:** vgl. entsprechende Abschnitte

**Fertigkeiten:**

politische Überzeugungen einordnen, hinterfragen, begründen und weiterentwickeln

**Kenntnisse:**

bedeutsame Positionen der Politischen Philosophie

**Inhalte und Themenbereiche:**

**Schwerpunkt Totalitarismus, Macht:**

Milgram-Experiment  
Gehorsam gegenüber Autoritäten  
Günther Anders  
„Keine Einfühlung in das zu Große“  
Victor Klemperer  
Weg vom Gedanken zur Tat  
Dispositionelle versus situative Ursachenzuschreibung

**Hannah Arendt**

Film „Hannah Arendt“  
Banalität des Bösen

**Hans Kelsen**

Verhältnis von Recht und Macht

**Hans Morgenthau**

Macht und Frieden

**Zeit:** 8 h

**Fertigkeiten:** sich kritisch mit der Entwicklung und den Grundlagen der Wissenschaft auseinandersetzen

**Kenntnisse:**

zentrale wissenschaftstheoretische Positionen

**Inhalte und Themenbereiche:****Positivismus**

Hauptvertreter

Aufgaben und Nutzen der Philosophie im Positivismus

Zentrale Merkmale

Szientismus

Empirismus

**Lebensphilosophie**

(vgl. Entsprechenden Abschnitt)

**Zeit:** 3h

**Fertigkeiten:**

Gedanken und Situationen prüfen und beurteilen sowie begründete Positionen einnehmen und darlegen

**Kenntnisse:**

erweiterte philosophische Ausdrucks- und Stilformen

**Inhalte und Themenbereiche:**

Arbeit an Dilemmata und Texten

**Zeit:** 3h

**Fertigkeiten:**

Worte bzw. Begriffe und ihre Bedeutung(en) sowie Zusammenhänge ermitteln und eingrenzen

**Kenntnisse:**

Philosophische Grundbegriffe, Begriffs- und Urteilsanalyse, Definitionslehre

**Inhalte und Themenbereiche:**

Syllogismus

Praktischer Syllogismus

**Zeit:** 3h

**Methodisch-didaktische Hinweise**

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Mit Blick auf die Heterogenität in den Lernvoraussetzungen und in der Persönlichkeit der Schüler/innen wurde versucht, beim Einsatz der Unterrichtsformen und -methoden auf eine angemessene Variationsbreite zu achten.

Didaktisch-methodisch kamen der Lehrervortrag, die Auseinandersetzung und Interpretation von Texten, das freie, offene Gespräch, Diskussionen, das Verfassen von Texten, die selbständige Literaturrecherche bzw. Materialsammlung, Filme sowie Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit und Arbeit im Plenum zur Anwendung. Die Lehr- und Lernformen wurden dabei nach Möglichkeit auf die Besonderheiten der Klassenzusammensetzung und –dynamik abgestimmt.

Der Unterrichtsgestaltung lagen die Lehrbücher der Fachgruppe, verschiedene Werke der Fachliteratur, Unterlagen der Fachlehrperson und audiovisuelle Medien zugrunde. Je nach eingesetzter Methodik fanden diverse weitere Hilfsmittel und Werkzeuge Verwendung.

## **Verwendete Literatur:**

- Bekes, P., Frederking, V. & Krommer, A. (Hrsg.) Philosophieren in der Oberstufe. Paderborn: Schöningh 2021.
- Fischill, C. PHILOSophie. Linz: VERITAS-Verlag 2022.
- Franzen, H. (Hrsg.) EinFach Philosophieren. Unterrichtsmodell. Ethisch urteilen. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage 2019.
- Küllmei, S. (Hrsg.) EinFach Philosophieren. Unterrichtsmodell. Bioethik. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage 2018.
- Lacina, K. Das Philosophiebuch. Reflexionen. Wien: Schulbuchverlag 2020.
- Lahmer, K. Kernbereiche Philosophie. Wien: Verlag E. Dornier 2019.
- Störig, H. J. Kleine Weltgeschichte der Philosophie. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch 2003.
- Waibl, E. Grundriß der Medizinethik für Ärzte, Pflegeberufe und Laien. Münster: LIT Verlag 2005.

## **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung orientierte sich an den gesetzlichen Vorgaben sowie an den Kriterien der Fachgruppe und wurden den Schüler:innen am Beginn des Schuljahres erläutert. Vor Bewertungsprozessen wurden die Schüler:innen rechtzeitig in Kenntnis gesetzt.

Die Lernerfolgskontrollen vollzogen sich anhand verschiedener Elemente: die Anwendung der erworbenen Kompetenzen im Rahmen von mündlichen Prüfungen und schriftlichen Leistungskontrollen sowie Übungen in Kombination mit der Lern- und Arbeitshaltung, welche im Laufe des Schuljahres formativ bei Gruppenarbeiten, Kurzpräsentationen und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lernimpulsen erfasst wurde, fanden in der Fachbewertung Berücksichtigung. Die schriftlichen Leistungskontrollen erforderten die Auseinandersetzung mit offenen Fragen, Multiple-Choice-Fragen und Zitaten, den Transfer auf Beispiele sowie persönliche Stellungnahmen zu bearbeiteten Inhalten.

## **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schüler:innen beteiligten sich grundsätzlich gern, interessiert und motiviert am Unterrichtsgeschehen. Ein Teil der Schüler:innen brachte sich durch eigene Beiträge in die Auseinandersetzung und Diskussion der bearbeiteten Themen ein, manche Schüler:innen folgten dem Unterrichtsprozess zwar aufmerksam, blieben aber eher zurückhaltend. Insgesamt arbeitete die Klasse recht konstant, zuverlässig und mit angemessenem Engagement. Die angestrebten Kompetenzen wurden mit genügendem bis mehr als sehr gutem Erfolg erreicht. Die Schüler:innen verfügen insgesamt über eine gute Sozialkompetenz und über korrekte, freundliche Umgangsformen.

DIE FACHLEHRPERSON  
Benedikte Maria Auguste Burger

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5B/so

Bericht über den Unterricht im Fach

## Humanwissenschaften

### Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Der Schüler/ die Schülerin kann:

- verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
- die unterschiedlichen beeinträchtigenden Faktoren von Entwicklung und Sozialisation benennen und Möglichkeiten pädagogischer Hilfen und Maßnahmen aufzeigen
- sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinandersetzen und Kommunikations- und Interaktionsabläufe sowie gruppendynamische Prozesse verstehen und auf neue Situationen anwenden
- unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Pädagogik, Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigsten Vertreterinnen und Vertretern begründet darstellen sowie kritisch vergleichen
- über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und die Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen- und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben
- Grundthemen und zentrale Begriffe der Humanwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
- die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen
- unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen

### Themen und Inhalte

#### 1) Pädagogisches Handeln in unterschiedlichen Praxisfeldern: (September 2024)

- Familie
- Kleinkindbetreuung in Südtirol
- Kindergarten
- Schule
- Heim
- Kinder- und Jugendarbeit

#### 2) Geschichte der Kindheit: (Oktober 2024)

- Zwei Positionen
- Erziehung bei den Griechen, den Römern, im Mittelalter, in der Renaissance, im Absolutismus, im 18. Jahrhundert und im 19. Jahrhundert

### 3) Geschichte der Pädagogik:

(Oktober 2024)

- Definition
- Allgemeines
- Comenius
- Aufklärung:
  - a) John Locke
  - b) Kant
  - c) Rousseau

### 4) Reformpädagogik:

(November-Dezember 2024)

- Johann Heinrich Pestalozzi
- Friedrich Fröbel
- Georg Kerschensteiner
- Ellen Key
- Don Bosco
- Maria Montessori
- Rudolf Steiner: Waldorfpädagogik
- Célestin Freinet
- Loris Malaguzzi: Reggio Pädagogik
- Janusz Korczak
- Alexander Sutherland Neill: Summerhill School

### 5) Behinderung:

(Jänner 2025)

- Definition
- Arten
- Ursachen
- Behinderung als gesellschaftliches Problem:
  - a) Abweichung von der Norm
  - b) Das Verhältnis von Mehrheit und Minderheit
  - c) „Störung“ des gesellschaftlichen Gleichgewichts
- Die UN-Behindertenrechtskonvention von 2006
- Die UN-Behindertenrechtskonvention in Italien von 2009

### 6) Inklusion und Integration in Südtirol und Italien

(Februar 2025)

- Gesetz 170/2010
- Gesetz 104/1992
- Berufsbild der Integrationslehrperson und des Mitarbeiters für Integration

## **7) Menschenrechte:**

( Februar 2025)

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948, Entwicklung der Menschenrechte und wichtige Menschenrechte
- Doku auf ARTE : Unantastbar- der Kampf um Menschenrechte - von Claus Kleber und Angela Anderson

## **8) NGOs:**

(Februar 2025)

- Definition
- Merkmale, Aufgaben und Ziele
- Doku: - Eine neue Welt Teil 1: Widerstand

## **9) Migration:**

(März 2025)

- Definition
- Arten
- Gründe (Push- und Pull-Faktoren)
- Auswirkungen
- Migration in Europa
- Herausforderungen
- Doku auf ARTE: - Wohin wandert der Mensch? Die Antwort auf fast alles -
- Doku auf ARTE: - Wie erpressbar ist die EU?

## **10) Medienpädagogik und Medienerziehung:**

(März 2025)

- Definition
- Arten von Medien
- Richtungen der Medienpädagogik
- Medienverhalten bei Kindern und Jugendlichen
- Theorien der Medienwirkung
- Gefahren im Internet
- Gefahren durch übermäßigen Medienkonsum
- Medienerziehung
- Doku auf ARTE: - smarte kids? Kinder und digitale Medien

## **11) Der Wohlfahrtsstaat:**

(März 2025)

- Definition
- Merkmale
- Modelle
- Vor- und Nachteile
- Der Wohlfahrtsstaat in Italien

## 12) Interkulturelle Erziehung:

(April 2025)

- Definition
- Ziele
- Grundlagen
- Maßnahmen
- Interkulturelle Erziehung nach Wolfgang Nieke: 10 Ziele
- Beispiel: Die Rütli-Schule in Berlin-Neukölln

## 13) Globalisierung:

(April 2025)

- Definition
- Ursachen:
  - a) technologische Fortschritte
  - b) wirtschaftliche Faktoren
  - c) politische Entwicklungen
  - d) gesellschaftlicher und kultureller Wandel
- Dimensionen der Globalisierung: wirtschaftliche, politische, kulturelle und ökologische Globalisierung
- Vor- und Nachteile
- Doku auf ARTE: - Wie Krisen unsere Welt verändern -
- Wichtige Vertreter:
  - a) Zygmunt Bauman
  - b) Ulrich Beck
  - c) Immanuel Wallerstein
  - d) Anthony Giddens
  - e) Roland Robertson
  - f) Boaventura de Sousa Santos

## 14) Ethnologie:

(April 2025)

- Definition
- Was untersucht die Ethnologie?
- Methoden
- Warum ist Ethnologie wichtig? und ihre Bedeutung in der heutigen Zeit
- Wichtige Vertreter:
  - a) Bronislaw Malinowski
  - b) Claude Lévi-Strauss

## 15) Anthropologie:

(April 2025)

- Definition
- Vier Hauptbereiche: physisch/biologische, kulturelle, archäologische und linguistische Anthropologie
- Berühmte Anthropolog:innen: Charles Darwin, Franz Boas und Margaret Mead
- Wichtige Begriffe:
  - a) **Ethnozentrismus/Eurozentrismus**
  - b) **Rassismus:** Beispiel Essay zu strukturellem Rassismus von Philip Oprong/Spenner  
Hamburg
  - c) **Kultureller Relativismus**

## 16) Begriff Kultur:

(Mai 2025)

- Definition und Allgemeines
- Wichtiger Vertreter: Edward Burnett Tylor: Begründer der modernen Kulturanthropologie

## 17) Begriff Bildung

(Mai 2025)

## 18) Verschiedene Lernformen:

(Mai 2025)

- Kooperative Lernformen z.B. think-pair-share und Gruppenarbeiten
- Konkurrierende Lernformen z.B. Einzelarbeit

## 19) Wichtige Medienwissenschaftler, Philosophen, Soziologen und Psychologen: (Mai-Juni 2025)

- Herbert Marshall McLuhan: Philosoph
- Neil Postman: Medienwissenschaftler
- Jerome Bruner: Psychologe
- Lew Semjonowitsch Wygotski: Psychologe
- John Dewey: Soziologe

## 20) Artikel aus der ff, vom 03.04.2025 zum Equal-Pay-Day am 11.04.2025

(Juni 2025)

- **Diskriminierende Differenzen, der Gender-Pay-Gap** - von Südtirols Gleichstellungsrätin Brigitte Hofer

## 21) Thema: Arbeit

(Juni 2025)

- **Text: Zukunft Arbeitswelt:** Eine rasante Entwicklung, der Wandel der Arbeitswelten – gestern- heute und morgen von Vivien Hahn

## Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Die Klasse arbeitete während des Schuljahres in Form von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten. Manchmal erfolgte ein kurzer Frontalunterricht, um in ein neues Thema einzuführen, ebenso fanden Diskussionen und Lehrer-Schüler-Gespräche statt. Es wurden verschiedene Schulbücher z.B. Hobmair Pädagogik und Hobmair Soziologie verwendet, ebenso wurde das Internet zur Recherche sowie unterschiedliche Fachzeitschriften und Fachjournale, Tages- und Wochenzeitungen eingesetzt. Außerdem wurden Dokus und Videos als Anschauungsmaterial verwendet.

## Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen mit reflektierenden Fragestellungen wurden eingesetzt, außerdem bearbeiteten die Schüler: innen schriftliche Arbeitsaufträge, die bewertet wurden. Ebenso wurde im 2. Semester eine Simulation der zweiten schriftlichen Arbeit durchgeführt und bewertet. Die Mitarbeit floss in die Bewertung mit ein.

## **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

**(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)**

Die Klasse 5B/so ist eine ruhige Klasse, die meist großes Interesse und Motivation zeigte. Einige Schüler:innen beteiligten sich sehr aktiv am Unterricht, andere meldeten sich nie oder kaum zu Wort.

Auf Vorträge, mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen und Arbeitsaufträge bereiteten sich die Schüler:innen zufriedenstellend, gut und sehr gut vor.

Die Klasse erbrachte insgesamt zufriedenstellende bis sehr gute Leistungen und erreichte alle vorgesehenen Kompetenzen.

DIE FACHLEHRPERSON

Karin Folie

Bericht über den Unterricht im Fach

**Mathematik**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Der Mathematikunterricht soll einen angemessenen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Schüler\*innen leisten. Er führt in altersgemäßer Weise in die deutsche Fachsprache sowie in die spezifischen Denk- und Arbeitsweisen der Mathematik ein. Der Unterricht vermittelt ein ausgewogenes Bild der unterschiedlichen Aufgaben, Aspekte und Erscheinungsformen der Mathematik, jedoch auch grundlegende mathematische Kenntnisse und Fähigkeiten, die in schulischen und außerschulischen Lebensbereichen unmittelbar anwendbar sowie in einer weiterführenden Ausbildung förderlich sind.

Der Mathematikunterricht hat laut schuleigenem Curriculum das Ziel, dass die Schüler\*innen bis zum Ende der 5. Klasse folgende sechs Kompetenzen erreichen:

- **mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen:** mit Variablen, Termen, Gleichungen, Funktionen, Diagrammen, Tabellen arbeiten, Techniken und Verfahren im realen Kontext anwenden, Abstraktions- und Formalisierungsprozesse, Verallgemeinerungen und Spezialisierungen erkennen und anwenden, mathematische Werkzeuge wie Formelsammlungen, Taschenrechner, Software und spezifische informationstechnischen Anwendungen sinnvoll und reflektiert einsetzen
- **mathematische Darstellungen verwenden:** verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Objekten aus allen inhaltlichen Bereichen je nach Situation und Zweck nutzen und zwischen ihnen wechseln, Darstellungsformen analysieren und interpretieren, ihre Angemessenheit, Stärken und Schwächen und gegenseitigen Beziehungen erkennen und bewerten
- **Probleme mathematisch lösen:** in innermathematischen und realen Situationen mathematisch relevante Fragen und Probleme formulieren, für vorgegebene und selbst formulierte Probleme geeignete Lösungsstrategien auswählen und anwenden, Lösungswege beschreiben, vergleichen und bewerten
- **mathematisch modellieren:** technische, natürliche, soziale und wirtschaftliche Erscheinungen und Vorgänge mit Hilfe der Mathematik verstehen und unter Nutzung mathematischer Gesichtspunkte beurteilen, Situationen in mathematische Begriffe, Strukturen und Relationen übersetzen, im jeweiligen mathematischen Modell arbeiten, Ergebnisse situationsgerecht interpretieren und prüfen, Grenzen und Möglichkeiten der mathematischen Modelle beurteilen
- **mathematisch argumentieren:** Situationen erkunden, Vermutungen aufstellen und schlüssig begründen, mathematische Argumentationen, Erläuterungen, Begründungen entwickeln, Schlussfolgerungen ziehen, Beweismethoden anwenden, Lösungswege beschreiben und begründen
- **kommunizieren:** mathematische Sachverhalte verbalisieren, begründen, Lösungswege und Ergebnisse dokumentieren, verständlich und in unterschiedlichen Repräsentationsformen darstellen und präsentieren, auch unter Nutzung geeigneter Medien, die Fachsprache korrekt und adressatengerecht verwenden, Aussagen und Texte zu mathematischen Inhalten erfassen, interpretieren und reflektieren, gemeinsame Arbeit an innermathematischen und außermathematischen Problemen planen und organisieren, über gelernte Themen der Mathematik reflektieren, sie zusammenfassen, vernetzen und strukturieren

Speziell in der 5. Klasse sollten die Schüler\*innen

- die Praxisorientierung der Differentialrechnung und der Integralrechnung erkennen
- vereinfachte Probleme aus Alltag und Technik mathematisieren können
- ihre abstrakte Denkfähigkeit weiterentwickeln
- ihre mathematischen Kenntnisse und Rechentechniken vertiefen
- neue Begriffe und Funktionen kennen lernen

### Themenkreis: Differentialrechnung

- Wiederholung: Definitionsbereich  $D$ , Schnittpunkte und graphische Darstellung (für Polynomfunktionen)
- Die Monotonie
- Die Krümmung
- Differenzenquotient, Differentialquotient
- Ableitung von Polynomfunktionen
- Ableitung von gebrochen-rationalen Funktionen mit der Quotientenregel
- Ableitung von trigonometrischen Funktionen mit der Kettenregel
- Textaufgaben zur Differentialrechnung
- Kurvendiskussion mit Hilfe der Differentialrechnung:  
Analyse von Polynomfunktionen:
  - Definitionsbereich ( $D$ )
  - Achsenschnittpunkte ( $SP_x$  und  $SP_y$ )
  - Extremwerte (MIN und MAX)
  - Wendepunkte ( $W$ )
  - Polstellen
  - Symmetrie
  - Grenzwertverhalten (für  $x \rightarrow a$  und  $x \rightarrow \pm\infty$ )
  - Graph
- Extremwertaufgaben

### Themenkreis: Integralrechnung

- Das unbestimmte Integral
- Das bestimmte Integral
- Berechnung von Flächen unter dem Funktionsgraphen
- Berechnung von Flächen zwischen zwei Funktionsgraphen
- Verwendung des Integrals bei Alltagsaufgaben
- Berechnung der Volumina mittels Integral

### Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Zu Beginn des Schuljahres wurden jene Bereiche des Stoffes der vergangenen Schuljahre wiederholt und vertieft, welche für den Stoff des aktuellen Schuljahres vorausgesetzt waren. Neue Lerninhalte wurden im Frontalunterricht erklärt und mit Beispielen nähergebracht. Der Stoff sollte von den Schüler\*innen verarbeitet werden, indem sie sich intensiv mit Übungen in den Schulstunden sowie regelmäßigen Hausübungen beschäftigen mussten. Wichtige Definitionen, Sätze, Bemerkungen und Beispiele wurden an die Tafel geschrieben, zudem wurden Arbeitsblätter zu allen Inhalten verteilt. Der Unterricht war stets darauf aufgebaut, auf Fragen der Schüler einzugehen: aktive Mitarbeit von Seiten der Schüler\*innen war daher die Voraussetzung der Mathematikstunden.

### Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Überprüfung der Lernfortschritte beschränkt sich nicht nur auf eine formale Kontrolle der Beherrschung der Rechenfertigkeiten oder spezieller auswendig gelernter Kenntnisse der Schüler\*innen. Sie bezieht sich vielmehr in ausgewogenem Maße auf alle Themenbereiche und berücksichtigt alle im Programm hervorgehobenen Ziele, wie etwa

- korrekte Ausdrucksweise
- Fachsprache
- selbstständiges Arbeiten

- geordnete und strukturierte Vorgangsweise
- Fähigkeit zum Erfassen, Überdenken und Lösen eines Problems
- Fleiß und Mitarbeit im Unterricht
- Vertiefung der Lerninhalte

Die Lernzielkontrollen wurden betrachtet unter den Aspekten:

- Minimales Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten:  
Wiedergabe von theoretischem Wissen, korrektes Nachrechnen von bekannten und besprochenen Aufgaben.
- Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten:  
Eigenständige Wiedergabe von theoretischem Wissen, korrekte Berechnung von nicht behandelten Aufgaben bei bekanntem Aufgabentyp.
- Souveränes Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten:  
Eigenständiges Erschließen neuer Aufgabenfelder und Herleitung von nicht besprochenen Verknüpfungen im theoretischen Wissen, korrekte Anwendung der Fachsprache.

### **Bewertungsmaßstäbe:**

Die einzelnen Noten bringen folgenden Leistungsstand zum Ausdruck:

- Note 10: Die Leistung erlangt die Anforderungen souverän  
 Note 9: Die Leistung wird den Anforderungen in hervorragender Weise gerecht  
 Note 8: Die Leistung erfüllt die Anforderungen gut  
 Note 7: Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen, trotz mehrerer Mängel  
 Note 6: Die Leistung entspricht noch den Anforderungen, aber es sind deutliche Unzulänglichkeiten sichtbar  
 Note 5: Die Leistung entspricht nicht mehr den Anforderungen, die sichtbaren Mängel wären aber bei angemessener Anstrengung in übersehbarer Zeit behebbar  
 Note 4: Die Leistung entspricht in keiner Weise den Anforderungen, durch gravierende Mängel ist das Fachverständnis stark beeinträchtigt  
 Note 3: Die Leistung ist völlig unzureichend, das Fachverständnis fehlt zur Gänze

### **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Lernziele des Fachs wurden von den meisten Schüler\*innen in sehr gutem Maße erreicht, die Bilanz ist daher äußerst zufriedenstellend. Fast alle Schüler\*innen waren in der Lage, den Großteil der behandelten schematischen Abläufe zu erkennen und zu erlernen.

DIE FACHLEHRPERSON  
Hannes Brugger

**Bericht über den Unterricht im Fach**

**Physik**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Der Physikunterricht soll den Schüler\*innen helfen, sich in der heutigen komplizierten Welt zu orientieren, sie zu verstehen und mitzugestalten. Er soll den Schüler\*innen die Zusammenhänge mit den Nachbardisziplinen Mathematik, Biologie, Medizin, Astronomie und der Technik nahebringen. Damit gewinnen die Schüler\*innen einen Einblick in die Bedeutung der Physik für das heutige Weltbild.

Die Schüler\*innen der Abschlussklasse sollen mit den Bereichen der Elektrizität und der Atomphysik vertraut werden sowie eine Einführung in den Elektromagnetismus erhalten - drei Bereichen der Physik, die das moderne Leben deutlich prägen. Die Erarbeitung der Grundbegriffe in diesen Teilgebieten der Physik soll den Schüler\*innen die Denk- und Arbeitsweise der Physik nahebringen, ihnen einen Einblick in komplexere Zusammenhänge vermitteln, die Bedeutung der Physik in der heutigen Welt nahebringen und eventuell Impulse setzen, welche ein weiterreichendes Interesse an der Physik wecken.

Der Physikunterricht hat laut schuleigenem Curriculum das Ziel, dass die Schüler\*innen bis zum Ende der 5. Klasse folgende sechs Kompetenzen erreichen:

- physikalische Vorgänge beobachten und erkennen
- einfache physikalische Probleme mit mathematischen Mitteln lösen
- verschiedene experimentelle Methoden anwenden, wobei das Experiment als gezielte Befragung der Natur verstanden wird
- Daten von Messungen kritisch analysieren und ihre Verlässlichkeit einschätzen
- Modelle entwickeln und die Grenzen der Gültigkeit aufzeigen
- naturwissenschaftliche Entwicklungen verstehen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft beurteilen

**Themenkreis: Elektrostatik**

- i. Grundbegriffe (Feld, Ladung, Elektrizität und deren Ursprünge)
- ii. Elektrische Ladung und deren Erhaltungssatz
- iii. Die Verteilung von Ladung auf einem Leiter
- iv. Influenz und Dipole
- v. Das Coulombsche Gesetz (mit Bezug auf das Gravitationsgesetz)
- vi. Elementarladungen
- vii. Der Käfig von Faraday
- viii. Das elektrische Feld der Erde
- ix. Die Entstehung von Gewittern
- x. Blitze: Entstehung, Entladung

**Themenkreis: Elektrizitätslehre**

- i. Definitionen: elektrischer Strom, Stromstärke und Stromrichtung
- ii. Die Spannung
- iii. Leiter und Isolatoren
- iv. Wirkungen des elektrischen Stroms
- v. Ladungstransport in Metallen, Flüssigkeiten und Gasen
- vi. Der elektrische Widerstand und das Ohm'sche Gesetz
- vii. Die Abhängigkeit des Widerstands vom Material und von der Temperatur
- viii. Die elektrische Arbeit und die elektrische Leistung
- ix. Die Berechnung von Stromkosten
- x. Schaltkreise: Serienschaltung und Parallelschaltung (und Kombinationen davon)
- xi. Der Kurzschluss
- xii. Elektrizität im Haushalt
- xiii. Der Wechselstrom und die Wechselspannung

### **Themenkreis: Programmieren mit Arduino**

- i. Aufbau von einfachen Schaltkreisen mit dem Mikrokontroller Arduino
- ii. Erkennen von verschiedenen Bauteilen für einen funktionierenden Schaltkreis
- iii. Programmieren des Mikrokontrollers um einfache Projekte zu realisieren

### **Themenkreis: Atom- und Kernphysik**

- i. Aufbau von Atomen
- ii. Schreibweise von Nukliden
- iii. Lesen einer Nuklidkarte
- iv. Radioaktivität
- v. Eigenschaften von Strahlung
- vi. Strahlenschutz
- vii. Die radioaktiven Zerfälle: Alpha, Beta, Gamma
- viii. Halbwertszeiten

### **Methodisch-didaktische Hinweise**

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Das Fach Physik wird unter Zuhilfenahme von Demonstrationen, filmischem Material und der Besichtigung von technischen Anlagen nicht als trockene Wissenschaft gelehrt, sondern als Disziplin, die für die moderne Gesellschaft von grundlegender Bedeutung ist. Der Physikunterricht hat die schwierige Aufgabe, den Übergang vom vorwissenschaftlichen zum wissenschaftlichen Denken zu vollziehen. Physikalische Phänomene und Zusammenhänge werden zunächst mit Hilfe der Alltagssprache beschrieben und dann in der Fachsprache vermittelt. Der Prozess der physikalischen Begriffsbildung wird an Beispielen verdeutlicht. Das Arbeiten und Denken in Modellen ist ein Kennzeichen der Physik. Bei der Gestaltung des Unterrichts ist weiter zu beachten, dass das Ziel nicht eine Anhäufung von Einzeltatsachen ist, sondern dass der Aufbau eines nach einheitlichen Gesichtspunkten geordneten Gedankengebäudes angestrebt werden muss.

### **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Lernzielkontrollen wurden betrachtet unter den Aspekten:

- Minimales Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten:  
Wiedergabe von theoretischem Wissen, korrektes Nachrechnen von bekannten und besprochenen Aufgaben.
- Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten:  
Eigenständige Wiedergabe von theoretischem Wissen, korrekte Berechnung von nicht behandelten Aufgaben bei bekanntem Aufgabentyp.
- Souveränes Erreichen der Kompetenzen und Fähigkeiten:  
Eigenständiges Erschließen neuer Aufgabenfelder und Herleitung von nicht besprochenen Verknüpfungen im theoretischen Wissen, korrekte Anwendung der Fachsprache

Die Noten sind ein Maß für:

- den Wissensstand
- die Sicherheit im Umgang mit dem Erlernten
- die Eigeninitiative
- die Selbstkompetenz
- die Mitarbeit

Die einzelnen Noten bringen folgenden Leistungsstand zum Ausdruck:

- Note 10: Die Leistung erlangt die Anforderungen souverän  
Note 9: Die Leistung wird den Anforderungen in hervorragender Weise gerecht  
Note 8: Die Leistung erfüllt die Anforderungen gut  
Note 7: Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen, trotz mehrerer Mängel  
Note 6: Die Leistung entspricht noch den Anforderungen, aber es sind deutliche Unzulänglichkeiten sichtbar  
Note 5: Die Leistung entspricht nicht mehr den Anforderungen, die sichtbaren Mängel wären aber bei angemessener Anstrengung in übersehbarer Zeit behebbar  
Note 4: Die Leistung entspricht in keiner Weise den Anforderungen, durch gravierende Mängel ist das Fachverständnis stark beeinträchtigt  
Note 3: Die Leistung ist völlig unzureichend, das Fachverständnis fehlt zur Gänze

## **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Fast alle Schüler\*innen sind in der Lage, einen Überblick über die behandelten Themenbereiche aufzuzeigen sowie einen Einblick in die Rolle der Physik in die Erklärung alltäglicher Erscheinungen zu geben. Einige Schüler\*innen beschränken sich eher auf die Wiedergabe von Inhalten und haben Schwierigkeiten mit eigenen physikalischen Überlegungen sowie deren Übertragung auf konkrete Beispiele, der Großteil der Klasse jedoch ist auch zu Letzterem in der Lage.

DIE FACHLEHRPERSON  
Hannes Brugger

**Bericht über den Unterricht im Fach**

**Naturwissenschaften**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Angestrebte Kompetenzen / Fertigkeiten	Inhalte	Aufgewendete Zeit
<p>Das Teilchen-Struktur-Funktionskonzept bei Biomolekülen wiedererkennen und beschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Bausteine der Proteine und Nukleinsäuren sowie der Raumstruktur der Nukleinsäuren.</li> <li>• Verständnis der Vorgänge Transkription und Translation als entscheidende Schritte vom Gen zum Protein.</li> <li>• Zuordnung der Rolle der m-Rna, t-Rna und r-Rna (Ribosom) bei der Proteinbiosynthese.</li> <li>• Kenntnisse zum universellen Charakter des genetischen Codes und Zusammenhang mit den Vorgängen in der Translation.</li> <li>• Kenntnis der Vererbungsregeln nach Mendel und der entsprechenden Fachsprache.</li> <li>• Wissen um Erbgutveränderungen durch Mutationen und damit verbundenen Erkrankungen.</li> <li>• Lesen von einfachen Stammbäumen</li> <li>• Kenntnis der Meiose als Vorgang zur Bildung von Ei- und Samenzellen (Rekombination des Erbgutes)</li> </ul>	<p>Proteine: Aufbau aus Aminosäuren, Peptidbindung, Primär-, Sekundär-, Tertiär- und Quartärstruktur bei Proteinen.</p> <p>Nukleinsäuren: räumlicher Aufbau, DNA, genetischer Code, RNA</p> <p>Genexpression durch Proteinbiosynthese: Transkription und Translation, genetischer Code.</p> <p>Meiose Übersicht - Rekombination des Erbgutes</p> <p>Vererbung beim Menschen: Vererbung qualitativer Merkmale nach Mendel, geschlechtsgebundene Erbgänge.</p> <p>Mutationen: Genmutationen, strukturelle und numerische Chromosomenaberrationen, Mutagene.</p> <p>Erbkrankheiten durch Veränderungen am Erbgut: Erbkrankheiten und deren Vererbung (autosomal – gonosomal). Albinismus, Hämophilie, Laterale Muskelatrophie. Downsyndrom.</p>	<p>Jänner bis Mai</p>
<p>Erworbene Kenntnisse für das Verständnis gesellschaftlich relevanter Technologien und aktueller Entwicklungen/Forschungsgebiete nutzen und Auswirkungen dieser Technologien für Mensch und Umwelt erörtern:</p> <p>Kenntnis der Anwendungsmöglichkeiten des</p>	<p>Biotechnologische / gentechnische Verfahren</p> <p>Genetechnik in der Medizin: Gendiagnostik durch Präimplantationsdiagnostik bei In-vitro-Fertilisation.</p> <p>Fallbeispiel Laterale Muskelatrophie</p>	<p>Mai</p>

<p>Verfahrens der In-vitro-Fertilisation und der PID bei hohem Risiko von schweren Erbkrankheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überlegungen zu ethischen Grenzen des Verfahrens.</li> </ul>		
<p>Zusammenhänge zwischen Phänomenen der Lithosphäre, Atmosphäre und Hydrosphäre beschreiben und zu einer globalen Sichtweise vernetzen, Modelle bilden und verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis der Erde als Energiedurchflusssystem.</li> <li>• Darstellung des Kohlenstoff-Kreislaufes durch Atmosphäre, Hydrosphäre, Biosphäre und Lithosphäre mit Unterscheidung von schnellen und langsamen Prozessen.</li> <li>• Kenntnisse der Schichtung der Atmosphäre und den jeweiligen Vorgängen in den Schichten.</li> <li>• Wissen um Treibhausgase und ihrer Wirkung im natürlichen/ anthropogenen Treibhauseffekt.</li> <li>• Kenntnisse zum Energieaustausch zwischen Innertropischer Konvergenzzone und den Polregionen durch globale Winde.</li> <li>• Kenntnisse über die Klimazonen in Europa geprägt durch den Golfstrom.</li> <li>• Lesen von Wetterkarten und Klimadiagrammen.</li> <li>• Wissen um die möglichen Folgen der Erderwärmung in Südtirol - für Natur (Bergstürze, Extremwetterereignisse, Neozoen und Neophyten, Aussterben heimischer Arten...) und Mensch (Gesundheitsbelastungen durch Hitze, neue Infektionskrankheiten, Folgen für Landwirtschaft und Tourismus...).</li> </ul>	<p>Geosphäre: Strahlungshaushalt der Erde, Zusammenwirken von Lithosphäre, Atmosphäre, Hydrosphäre am Kohlenstoffkreislauf</p> <p>Atmosphäre: Aufbau, Zusammensetzung und Aufgaben, natürlicher Treibhauseffekt, Grundzüge der atmosphärischen Zirkulation</p> <p>Klimawandel: Klimazonen Europas, Klimamodelle, anthropogener Treibhauseffekt durch Verbrennung fossiler Brennstoffe, Kohlenstoffkreislauf zwischen Atmosphäre, Hydrosphäre und Lithosphäre, Folgen des anthropogenen Klimawandels weltweit und spezifische mögliche Auswirkungen auf Südtirol.</p>	<p>September - November</p>
<p>Naturwissenschaften: Sich zu ausgewählten und fächerübergreifenden Themen der Humanbiologie unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden ein Urteil bilden sowie begründet persönlich Stellung nehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge kennen zwischen</li> </ul>	<p>Thema Fleischkonsum: Auswirkungen des Fleischkonsum auf die globale Verfügbarkeit von Lebensmitteln, globale Lieferketten und Zerstörung von Regenwald, Hoher CO<sub>2</sub>-Fußabdruck/ Zusammenhänge mit der globalen Erwärmung. Gesundheitsbedenkliche Aspekte von hohem Fleischkonsum.</p> <p>Das Biologische Geschlecht</p>	<p>Einige Stunden im Dezember bzw. April</p>

Lebensstil/ Ernährungsstil und Umweltschutz/Gesundheit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Unterschiede in den Begrifflichkeiten "biologisches Geschlecht" und "Gender".</li> </ul>		

## Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Die Unterrichtsweise war prinzipiell in lehrerzentrierte Inputphasen, gefolgt von schülerzentrierten Vertiefungs- und Festigungsphasen gegliedert. Neben dem Lehrervortrag wurden fachlich sowie didaktisch geeignete Kurzfilme bzw. Graphiken und Schaudiagramme verwendet. In den schülerzentrierten Phasen des Unterrichts wurde mithilfe von Modellen, Arbeitsblättern, gezielten Aufgabenstellungen mit Ergebnissicherungen das Fachwissen gefestigt, angewandt und strukturiert sowie die Anwendung des Fachwissens in neuartigen Zusammenhängen eingeübt. Um das kritische Denken und die Urteilsbildung zu fördern, wurden auch Pro und Contra Diskussionen angeleitet.

Bei den schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen wurden unterschieden zwischen den Mindestanforderungen (Reproduzieren), dem einfachen Wissenstransfer sowie dem Lösen von Problemaufgaben bzw. dem erweiterten Wissenstransfer gemacht.

Alle verwendeten Unterrichtsmaterialien waren von den SchülerInnen online über microsoft OneNote abrufbar, es gab auch Lernunterlagen.

## Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

### Fachspezifische Kompetenzen im Fach Naturwissenschaften

Die Schülerin, der Schüler

kann Phänomene der Natur beobachten und erforschen, sich mit naturwissenschaftlichen, technik- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinander setzen, diese mit vielfältigen, fachspezifischen Methoden untersuchen, gezielt Daten und Informationen aus Experimenten und anderen Quellen sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren (ERKENNTNISGEWINNUNG)

kennt naturwissenschaftliche Phänomene, Begriffe und Fakten, kann sie erläutern und in verschiedenen Kontexten sinngerecht wiedergeben, kann Sachverhalte naturwissenschaftlichen Modellen und Konzepten zuordnen, miteinander in Beziehung setzen und Analogieschlüsse ziehen (FACHWISSEN / VERNETZTES DENKEN)

kann Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen anschaulich und korrekt beschreiben, Sachverhalte mit naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen erklären und diese Inhalte mittels Bildern, Grafiken, Tabellen, Formeln usw. sowie einer angemessenen Fachsprache kommunizieren (KOMMUNIKATION)

kann in kritischer Auseinandersetzung mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen und umweltpolitischen Fragen Stellung beziehen (KRITISCHES DENKEN / URTEILSBILDUNG)

kann naturwissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken im Freiland und im Labor zielgerichtet und sicher anwenden, mit Laborgeräten und Werkzeugen sachgerecht hantieren sowie mit Chemikalien und Materialien verantwortungsvoll umgehen (PRAXIS / PRAKTISCHE FERTIGKEITEN)

## Anforderungsbereiche aufgeschlüsselt auf die einzelnen fachspezifischen Kompetenzen

		Anforderungsbereiche		
		I MINDESTANFORDERUNGEN REPRODUZIEREN	II ANWENDEN UND STRUKTURIEREN; EINFACHER TRANSFER	III PROBLEMLÖSEN; VERNETZEN; ERWEITERTER TRANSFER
Kompetenzbereiche	Fachwissen	Wissen wiedergeben (reproduzieren) und mit bekannten Beispielen beschreiben.	Naturwissenschaftliches Wissen in ähnlichen Kontexten verwenden. Sachverhalte konzeptbezogen erklären; Sachverhalte auf verschiedene, schon bekannte Systemebenen anwenden.	Naturwissenschaftliches Wissen in komplexeren Kontexten neu verwenden und selbst erarbeiten. Sachverhalte aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Perspektiven erklären und miteinander vernetzen. Systemebenen für Erklärungen eigenständig wechseln.
	Praxis	Versuche nach Anleitung durchführen und sachgerecht protokollieren; Arbeitstechniken sachgerecht anwenden; Untersuchungsmethoden kennen.	Naturwissenschaftliche Fachfragen stellen und Hypothesen formulieren, Experimente planen, durchführen und deuten; Beobachtungen und Daten auswerten; Arbeitstechniken in neuen Zusammenhängen verwenden.	Eigene naturwissenschaftliche Fragen und Hypothesen finden und formulieren; Daten hypothesenbezogen und fehlerbezogen auswerten und interpretieren; Arbeitstechniken zielgerichtet auswählen.
	Erkenntnisgewinnung	Entnahme von Informationen aus Fachtexten und Umsetzen der Informationen in einfache Schemata; Schriftliche Darstellung von Daten, Tabellen, Diagrammen und Abbildungen mithilfe einer einfachen Fachsprache.	Sachgerechte, aufgabenbezogene Darstellung auch komplexer biologischer Abläufe im Zusammenhang mit einer Aufgabenstellung; Auswahl bekannter Daten, Fakten und Methoden zur Herstellung neuer Erkenntnisse; Gezielte Entnahme von Informationen aus vielschichtigen Materialien unter einem vorgegebenen Aspekt.	Selbständige, zusammenhängende Verarbeitung verschiedener Materialien / Informationsquellen zu neuen Sachverhalten oder Fragestellungen; Die Entwicklung komplexer gedanklicher Modelle oder Hypothesen.
	Kommunikation	Eigene Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse berichten; Einfache Fachsprache benutzen; Erarbeitete Informationen wiedergeben.	Unterschiedliche Darstellungsformen zielführend nutzen; Verschiedene Medien zielführend einsetzen; Fachsprache in neuen Kontexten benutzen, Fachsprache in Alltagssprache und umgekehrt übersetzen.	In verschiedenen Kontexten (auch Fremdsprachen) die Fachsprache benutzen; Eigenständig sach- und adressatengerecht argumentieren und debattieren; Lösungsvorschläge eigenständig begründen.
	Kritisches Denken/ Urteilsbildung	Argumentationen nachvollziehen; Bekannte Bewertungskriterien zu naturwissenschaftlichen Sachverhalten, zu Gesundheit, Menschenwürde, Umwelt und Nachhaltigkeit wiedergeben.	Naturwissenschaftliche Sachverhalte eigenständig in schon bekannten Kontexten bewerten; Neue Sachverhalte in Beziehung setzen mit Werten zu Gesundheit, Menschenwürde, Umwelt und Nachhaltigkeit.	Naturwissenschaftliche Sachverhalte eigenständig in neuen und/oder fächerübergreifenden Kontexten analysieren und bewerten; Fremdperspektiven einnehmen und Verständnis gegenüber anderen Standpunkten entwickeln; Zu naturwissenschaftlichen Konzepten, zu Gesundheit, Menschenwürde, Umwelt und Nachhaltigkeit eigenständig Stellung nehmen.

## **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Klasse zeichnet sich durch gute Mitarbeit aus. Einige Schülerinnen sind sehr aktiv am Unterrichtsgeschehen beteiligt, andere sind eher ruhig und bringen sich wenig ein. Die Arbeitshaltung ist insgesamt sehr zufriedenstellend, das Arbeitstempo nicht immer schnell. Die Fachkompetenzen konnten alle erreicht werden, wobei das Leistungsspektrum von genügend bis sehr gut reicht.

DIE FACHLEHRPERSON  
Christa Maria Klotzner

Bericht über den Unterricht im Fach

**Kunstgeschichte**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

**Die Kunstrichtungen im XX Jh. im Überblick**

- **Der Expressionismus**  
Henri Matisse: Harmonie in Rot, Der Tanz.  
Franz Marc: Der Tiger, diverse Pferdebilder.  
Ernst Ludwig Kirchner: Potsdamer Platz, Der rote Turm in Halle.
- **Der Kubismus**  
Pablo Picasso: Les Femmes d'Alger (O. J.), Guernica, einige seiner Darstellungen von Frauen und Kinder.  
Georges Braque: Krug und Violine  
Juan Gris: Stillleben mit Gitarre  
Rudolf Belling: Dreiklang
- **Wege zur Abstraktion**  
Piet Mondrian: Der rote Apfelbaum, Komposition Bäume II, Rhythmus aus schwarzen Linien  
Wassily Kandinsky: Gerade Straße, Komposition IV, Durchgehender Strich
- **Die DADA Bewegung.**  
Hugo Ball im Cabaret Voltaire und Ausschnitte aus verschiedenen Darstellungen.  
Marcel Duchamp: Fontäne.  
Kurt Schwitters: Merzbild 25a - das Sternenbild
- **Der Surrealismus**  
Salvador Dalí: Die Beständigkeit der Erinnerung – Die brennende Giraffe und weitere Werke.  
René Magritte: An der Schwelle der Freiheit – Ceci n'est pas une pipe  
Giorgio de Chirico und die Pittura Metafisica: Die beunruhigenden Museen
- **Die Kunst im Nationalsozialismus**  
Leni Riefenstahl: Triumph des Willens, Olympische Spiele in Berlin 1936.  
Oskar Martin Amorbach: Der Sämann.  
Arno Breker: Bereitschaft.  
Sinn und Botschaft der Plakatkunst. Betrachtung und Analyse einiger Beispiele.  
Das Siegesdenkmal in Bozen.
- **Pop Art**  
Andy Warhol – Roy Lichtenstein
- **Rationalistische Architektur**  
Frank Lloyd Wright: Fallingwater  
Le Corbusier: Ville Savoye  
Gerrit Rietveld: Haus Schroeder. Parallelen zu den Kompositionen von Piet Mondrian  
Walter Gropius: Fagus Werk.

Im Dezember haben wir die Ausstellung im Kunsthaus Meran besichtigt.

Im ersten Semester haben die Schüler und Schülerinnen Vorträge zu folgenden Themen vorbereitet:

Altstätter Maria	Marcel Duchamp
Andergassen Jasmin	Ernst Ludwig Kirchner
Andersag David	Wilhelm Lehmbruck
Aufderklamm Heidi	
Berti Patrizia	Georges Braque
Buchschwenter Claudia	Rudolf Belling
Cova Dominik	Willem de Kooning
Fahrner Sandra	Gabriele Münter
Feichter Lea	Piet Mondrian
Hofer Franziska	Henri Matisse
Holzner Samira	Paul Klee
Monauni Emily	Wassilj Kandinsky
Moser Magdalena	Franz Marc
Passler Lisa	Pablo Picasso
Pflug Sarah	Wassilj Kandinsky
Pixner Jenny	Robert Delaunay
Pöhl Christina	Henri Matisse
Schwarz Evelyn	Fernand Leger
Wolf Julia	Juan Gris
Zöschg Lisa	Piet Mondrian

Im zweiten Semester haben die Schüler und Schülerinnen Referate zum Thema „Künstler im 20. Jahrhundert“ vorbereitet. Dabei konnten ganz unterschiedliche Künstler und Kunstformen der zeitgenössischen Kunst betrachtet, besprochen und analysiert werden.

Ein Überblick wird in der unten angeführten Tabelle dargelegt:

Altstätter Maria	Zaha Hadid
Andergassen Jasmin	Bansky
Andersag David	Andy Warhol
Aufderklamm Heidi	Renzo Piano
Berti Patrizia	Laszlo Moholy-Nagy
Buchschwenter Claudia	
Cova Dominik	Frank O. Gery
Fahrner Sandra	Josef Beuys
Feichter Lea	Jackson Pollock
Hofer Franziska	Willem de Kooning
Holzner Samira	Niki de Saint Phalle
Monauni Emily	Tony Cragg
Moser Magdalena	Tony Cragg
Passler Lisa	Jackson Pollock
Pflug Sarah	Marina Abramovic
Pixner Jenny	Pipilotti Rist
Pöhl Christina	Roy Lichtenstein
Schwarz Evelyn	Cindy Sherman
Wolf Julia	Christo und Jeanne-Claude
Zöschg Lisa	Bill Viola

### **Methodisch-didaktische Hinweise**

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

- Das Schulbuch: Kammerlohr – Kunst im Überblick – Oldenbourg
- Im ersten und im zweiten Semester haben sich die Schülerinnen, in zum Teil selbstständiger Arbeit, die Vorträge und die Bildanalysen vorbereitet (Siehe oben aufgestellte Liste)
- Die Lernmethode die am häufigsten angewandt wurde, war der Frontalunterricht.
- Bei den schriftlichen sowie mündlichen Überprüfungen wurden Beschreibungen von Kunstwerken geübt in Bezug auf Biografie des Künstlers, Epoche, Stilmerkmale, Stimmung und Aussage.
- Dazu wurde auch auf eine persönliche Stellungnahme Wert gelegt.

## **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Im Fach Kunstgeschichte wurden noch keine fachspezifischen Bewertungskriterien erstellt, deshalb werden die allgemeinen Bewertungskriterien der reformierten Oberschule übernommen.

Für die fachspezifischen Bewertungskriterien zählen die Ergebnisse der mündlichen und schriftlichen Lernzielkontrollen (offene Fragen, Referate), sowie die Lern- und Arbeitshaltung im Unterricht.

Weitere Bewertungskriterien für Kunstgeschichte:

Erreichung der Lernziele,

Fachspezifische Kenntnisse von Kunstwerke nach stilistischen und persönlichen Merkmalen des Künstlers und der Epoche.

Beherrschung der Fachsprache im schriftlichen sowie im mündlichen Bereich.

Schlüssige Gedankenführung.

Logischer Aufbau.

Persönliche und kritische Auseinandersetzung mit den Kunstwerken.

## **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Großteils der Schüler und Schülerinnen der Klasse 5B zeigten von Anfang an Interesse für das Fach. Die Mitarbeit, die Vorbereitung und die interne Organisation waren sehr gut, gewissenhaft und verlässlich.

Die Abwesenheiten vom Unterricht waren über alle drei Jahre überdurchschnittlich hoch.

Bei den Überprüfungen der Leistungen waren sie durchaus in der Lage ausgezeichnete Beiträge zu liefern, und standen den meisten Gebieten der Kunst durchaus aufgeschlossen gegenüber.

Die Leistungen schwankten immer zwischen gut und ausgezeichnet.

Die erworbenen Kompetenzen entsprechen in vollem Maße jene eines Schülers einer Abschlussklasse.

DIE FACHLEHRPERSON

Claudia Isabella Tiso

Bericht über den Unterricht im Fach

**Bewegung und Sport**

**Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts**

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Im Fachbereich Bewegung und Sport wurden folgende Kompetenzen angestrebt:

· Sportliche Handlungskompetenz

Die sportliche Handlungskompetenz umfasst die sportliche Handlungsbereitschaft, das heißt Sport treiben wollen, die sportliche Handlungsfähigkeit, das heißt Sport treiben können, sportspezifische Lernkompetenzen sowie die Selbst-, Sach- und Methodenkompetenzen und sportspezifische sozial/affektive Qualifikationen.

Die durch das Unterrichtsfach erworbene sportliche Handlungskompetenz sollte die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler in ihrer Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit stärken und den Aufbau der dafür notwendigen Fähigkeiten, Kenntnisse, Einstellungen und Haltungen ermöglichen. Es war ein individueller, aktiver und ganzheitlicher Prozess.

· Sportliche Handlungsbereitschaft

Die sportliche Handlungsbereitschaft ergibt sich als Disposition zu freudvoller Aktivität in Bewegung und Sport. Sie soll nicht nur im Kindes- und Jugendalter bestehen, sondern in ihrer Reichweite auch die Lebensgestaltung der Erwachsenen beeinflussen. Wie Sport beziehungsweise Gesundheitssport in Freizeit, Familie, Verein und Betrieb. Die positive Ausstrahlung sportlicher Aktivität auf die Gesundheit, die motorische Leistungsfähigkeit, das psychische Wohlbefinden und die sportliche Aktivität als sinnvolle und gesundheitsfördernde Freizeitgestaltung sollte von den Schülerinnen und Schülern erkannt werden und Grundlage einer möglichst lebenslangen Bereitschaft zu regelmäßiger spielerischer und/oder sportlicher Bewegung sein. Zudem sollten sportliche Aktivitäten im Unterricht als freudvolles, beglückendes Handeln bewusst erlebt werden, um dadurch eine möglichst das Jugendalter überdauernde Bereitschaft zu sportlicher Aktivität im Erwachsenenalter zu entwickeln.

· Sportliche Handlungsfähigkeit

Die sportliche Handlungsfähigkeit setzte motorische Qualifikationen, sportspezifische Lernkompetenzen und sportspezifisch sozial/affektive Qualifikationen voraus. Sie wurden im Unterricht möglichst in praxisnaher Form berücksichtigt.

· Motorische Qualifikationen

Motorische Qualifikationen umfassen die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten, sowie das sportmotorische Fertigkeiteniveau. Die Verbesserung der motorischen Ausdauer, der motorischen Kraft, der motorischen Schnelligkeit, der Gelenkigkeit, des motorischen Gleichgewichts, der Gewandtheit, der Geschicklichkeit, der Gestaltungsfähigkeit, der Bewegungserfahrung, der Reaktionsfähigkeit, der räumlichen Orientierungsfähigkeit, der Rhythmisierungsfähigkeit, der Umstellungsfähigkeit, der kinästhetischen Differenzierungsfähigkeit und die Vermittlung

grundlegender sportmotorischer Fertigkeiten standen im Mittelpunkt des Unterrichts. Für Bewegungen im Alltag, Beruf und Sport waren ein guter Ausprägungsgrad aller motorischer Qualifikationen sowohl hinsichtlich der Leistungs- und Belastungsfähigkeit als auch als Schutz vor Verletzungen und Überbeanspruchungen erstrebenswert.

- Sportspezifische Lernkompetenzen

Sportspezifische Lernkompetenzen wie Selbst-, Sach- und Methodenkompetenzen beinhalten grundlegende Kenntnisse und Einsichten in Bewegung, Sport und Spiel, wie auch die Fähigkeit ihrer situationsgemäßen eigenverantwortlichen Anwendung. Spezielle Erfahrungen und Kenntnisse als Grundlage von Entscheidungen innerhalb der Sportpraxis sollten erworben, sowie Gefahren im Sport und Funktionen organischer Gesundheit abgeschätzt werden können. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich mit den Auswirkungen auf die Gesundheit auseinandersetzen.

- Sportspezifische sozial/affektive Qualifikationen

Sport und Spiel ausüben zu können verlangt eine Reihe von Werteinstellungen und daraus resultierende Verhaltensweisen wie Bereitschaft zu sportlichem Verhalten und Handeln, zum Spielen, zum kreativen Gestalten und die Fähigkeit sich, sowie seine Befindlichkeit und den eigenen Körper zu erfahren. Leistungswille, Selbstüberwindung, Einhalten von Regeln, Verkräften von Unterlegenheit, Toleranz gegenüber Leistungsschwachen, Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Kooperation, Fairness und Hilfsbereitschaft müssen als wertvoll für ein ungestörtes, freudvolles sportliches Handeln anerkannt und angestrebt werden. Im Einzelnen sollten die Schülerinnen und Schüler fähig und bereit, sprich kompetent, sein sich selbst zu überwinden und persönlich einzusetzen, die Welt von Spiel und Sport mit ihren Regeln anzuerkennen und aufrecht zu erhalten, sportliches Handeln als Raum freier Entscheidungen zu sehen und zu respektieren, auch die Offenheit des Spiels durch Wahren der Chancengleichheit aufrechtzuerhalten. Auf die Vermittlung dieser Verhaltensweisen wurde großer Wert gelegt.

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung stand unter anderem wie erwähnt die Gesundheitsförderung. Die detaillierte Auflistung der Inhalte/Themenbereiche ist im Fachcurriculum verankert, zudem wurden die Inhalte im digitalen Register zur Einsicht geführt. Durch das Erfahren von freudvollen, beglückenden Erlebnissen im Sportunterricht, Bewegung, Spiel, Wettkampf, Leistung, Handeln in der Gemeinschaft, bewegen in ungewohnten Elementen, Bewegungsaufgaben mit neuen Geräten/Materialien, Kreativsein mit der Bewegung und die Einsicht in die Werte des Sports, Gesundheit und motorische Leistungsfähigkeit, soziale Anerkennung bei Gleichaltrigen, sinnvolle Freizeitgestaltung, psychisches Wohlbefinden, wurde die sportliche Handlungsbereitschaft im Sportunterricht verbessert. Das Hauptaugenmerk bei der Auswahl der Lerninhalte lag auf vielseitiger Bewegungserfahrung. Die Belastungen erfolgten abwechslungsreich und primär spielerisch. Die Verbesserung der Kraft erfolgte durch mittlere und submaximale Belastungen. Aus der Vielfalt von Sportarten, Bewegungsspielen, motorischen Fertigkeiten musste aufgrund der geringen Unterrichtszeit zwangsläufig eine Auswahl getroffen werden. Als Kriterien wurden von der Lehrkraft die Ausstrahlung der Sportarten, Fertigkeiten, Spiele und Übungen auf die Gesundheit und motorische Leistungsfähigkeit, auf Freizeitrelevanz und das psychische Wohlbefinden gelegt. Weiters wurden die materiellen und organisatorischen Voraussetzungen, das Leistungsniveau und der Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler und deren Interessen bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte berücksichtigt. Der Vielseitigkeit wurde stets vor der Spezialisierung der Vorrang gegeben. Da sportliche Tätigkeiten eine sinnvolle Möglichkeit der Freizeitbewältigung darstellen, weil sie richtig angewendet die Gesundheit fördern, wurde auf ein breites, freizeitorientiertes Übungsangebot Wert gelegt, durch das die Schülerinnen und Schüler nach eigenem Interesse und Eignung ihre Freizeit sinnvoll gestalten können. Bezüglich der sportspezifisch sozial/affektiven Qualifikationen wurde auch dem lobenden Verstärken von erwünschtem Verhalten und dem Unterstreichen von guten Leistungen Aufmerksamkeit geschenkt. In den Sportstunden wurde primär praktisch gearbeitet da die Lehrkraft der Meinung ist, dass die Gesundheit gefördert werden sollte. Die wichtigsten theoretischen Grundlagen hat die schreibende Lehrkraft zu einem Skriptum zusammengefasst, welches zu Hause gelernt wurde. Fragen zum Skript konnten jederzeit gestellt werden. Das Skriptum ist Grundlage für die mündliche Abschlussprüfung im Fachbereich Bewegung und Sport.

Durch die Anwendung der Schriftsprache im Unterricht gab auch dieser Fachbereich einen spezifischen Beitrag zur Sprachförderung.

### **Methodisch-didaktische Hinweise**

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Um die gestellten Ziele zu erreichen, wurde bei der Abwicklung des Programmes auf endogene und exogene Faktoren, motorische Typologie, Akzeleration und Retardation, konstitutionelle Merkmale, Spiel- und Kommunikationsbedürfnis Rücksicht genommen. Grundsätze der Lehrtätigkeit waren die Gesundheitsförderung, die Umsetzbarkeit in der Freizeit, die Freude an der Bewegung, Eigentätigkeit, Entwicklungsgemäßheit, Anschaulichkeit und Sachgemäßheit. Als Lehrmethoden fanden sowohl die induktive als auch die deduktive Methode Verwendung. Die in der aktuellen Lerntheorie gängigen Erkenntnisse wurden vor allem beim Techniklernen berücksichtigt. Ebenso wurden Methodische Übungsreihen und Methodische Spielreihen in Verbindung mit situationsgerechten Aufstellungs- und Betriebsformen eingesetzt. Akustische, optische und audiovisuelle Hilfsmittel wurden in den Unterricht integriert. Im Theorieunterricht kam ein selbst verfasstes Skriptum zum Einsatz, welches die Grundlage für die mündliche Abschlussprüfung im Fachbereich Bewegung und Sport ist.

### **Fachspezifische Bewertungskriterien**

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Endnote berücksichtigte die verschiedenen Kompetenzbereiche, die in den Rahmenrichtlinien des Landes und in den Fachcurricula der Schule vorgesehen sind, zudem auch die Lern- und Arbeitshaltung und den Lernfortschritt. Die Endnote spiegelte somit die erbrachten Kompetenzen bezüglich konditionellem Eigenschaftsniveau, sprich sportmotorischen Qualifikationen, motorischem und koordinativem Fertigkeitenniveau, Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung und spieltechnischer und spieltaktischer Fähigkeiten bei den Bewegungs- und Sportspielen wider. Die Lernkontrollen erfolgten durch standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests, dazu kamen das Bewerten bei Ballspielen, Referaten und der Lern- und Arbeitshaltung und des Lernfortschritts. Auch die Ergebnisse des ersten Semesters wurden berücksichtigt. Grundsätzlich stand die Notenskala von fünf bis zehn zur Beurteilung der bewegungs- und sportspezifischen Kompetenzen, der theoretischen Sachkompetenzen und der Lern- und Arbeitshaltung und des Lernfortschritts zur Verfügung.

### **Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)**

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schülerinnen und Schüler beteiligten sich freudvoll, aktiv und selbstständig am Unterrichtsgeschehen. Die Klasse verhielt sich kooperativ, freundlich und korrekt. Die sportliche Handlungsbereitschaft, die sportliche Handlungsfähigkeit, die sportspezifischen Lernkompetenzen, Selbst-, Sach- und Methodenkompetenzen, sowie die sozial/affektiven Qualifikationen konnten erreicht werden. Das heißt die Schülerinnen und Schüler verfügen über sportliche Handlungskompetenz, Kenntnisse und Fertigkeiten. Das Theorieskriptum wurde studiert. Die Gesamtleistungen liegen zwischen befriedigend und ausgezeichnet.

DIE FACHLEHRPERSON

Eva Valtingojer

## Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA)

Schüler*innen	Wahlpflicht Politische Bildung	Wahlmodul:
Altstätter Maria	Gerade Zeiten gesellschaftlicher und politischer Brüche zeigen, dass unsere Gesellschaft mündige Bürger und Bürgerinnen braucht, die sich aktiv einbringen, sich kritisch-reflektiert mit aktuellen Fragestellungen auseinandersetzen und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Politische Bildung gibt uns die Möglichkeit, uns das notwendige Hintergrundwissen anzueignen, Erfahrungen zu sammeln und einen gemeinsamen Dialog zu führen. Simone Pirhofer, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Andergassen Jasmin	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Andersag David	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Präsentationsmöglichkeiten Orientierungsbereich:</b> Vorbereitung auf den Einstieg in das Maturagespräch. Präsentation der Berufsorientierung und des weiterführenden Werdegangs. Hannes Brugger, 2. Bewertungsabschnitt
Aufderklamm Heidi	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Berti Patrizia	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Buchschwenter Claudia	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Fächerübergreifendes Gespräch:</b> Die SchülerInnen erhalten Informationen zur mündlichen Abschlussprüfung (Ablauf, Nutzung von Impulsmaterialien, Präsentation der Berufsorientierung) und bekommen die Möglichkeit den Aufbau eines Prüfungsgespräches ausgehend von Impulsmaterialien einzuüben. Nicole Stocker, 2. Bewertungsabschnitt
Cova Dominik	Gerade Zeiten gesellschaftlicher und politischer Brüche zeigen, dass unsere Gesellschaft mündige Bürger und Bürgerinnen braucht, die sich aktiv einbringen, sich kritisch-reflektiert mit aktuellen Fragestellungen auseinandersetzen und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Politische Bildung gibt uns die Möglichkeit, uns das notwendige Hintergrundwissen anzueignen, Erfahrungen zu sammeln und einen gemeinsamen Dialog zu führen. Simone Pirhofer, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt

Fahrner Sandra	Gerade Zeiten gesellschaftlicher und politischer Brüche zeigen, dass unsere Gesellschaft mündige Bürger und Bürgerinnen braucht, die sich aktiv einbringen, sich kritisch-reflektiert mit aktuellen Fragestellungen auseinandersetzen und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Politische Bildung gibt uns die Möglichkeit, uns das notwendige Hintergrundwissen anzueignen, Erfahrungen zu sammeln und einen gemeinsamen Dialog zu führen. Simone Pirhofer, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Feichter Lea	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Präsentationsmöglichkeiten Orientierungsbereich:</b> Vorbereitung auf den Einstieg in das Maturagespräch. Präsentation der Berufsorientierung und des weiterführenden Werdegangs. Hannes Brugger, 2. Bewertungsabschnitt
Hofer Franziska	Gerade Zeiten gesellschaftlicher und politischer Brüche zeigen, dass unsere Gesellschaft mündige Bürger und Bürgerinnen braucht, die sich aktiv einbringen, sich kritisch-reflektiert mit aktuellen Fragestellungen auseinandersetzen und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Politische Bildung gibt uns die Möglichkeit, uns das notwendige Hintergrundwissen anzueignen, Erfahrungen zu sammeln und einen gemeinsamen Dialog zu führen. Simone Pirhofer, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Holzner Samira	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Monauni Emily	Gerade Zeiten gesellschaftlicher und politischer Brüche zeigen, dass unsere Gesellschaft mündige Bürger und Bürgerinnen braucht, die sich aktiv einbringen, sich kritisch-reflektiert mit aktuellen Fragestellungen auseinandersetzen und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Politische Bildung gibt uns die Möglichkeit, uns das notwendige Hintergrundwissen anzueignen, Erfahrungen zu sammeln und einen gemeinsamen Dialog zu führen. Simone Pirhofer, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Moser Magdalena	Gerade Zeiten gesellschaftlicher und politischer Brüche zeigen, dass unsere Gesellschaft mündige Bürger und Bürgerinnen braucht, die sich aktiv einbringen, sich kritisch-reflektiert mit aktuellen Fragestellungen auseinandersetzen und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Politische Bildung gibt uns die Möglichkeit, uns das notwendige Hintergrundwissen anzueignen, Erfahrungen zu sammeln und einen gemeinsamen Dialog zu führen. Simone Pirhofer, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Passler Lisa	Gerade Zeiten gesellschaftlicher und politischer Brüche zeigen, dass unsere Gesellschaft mündige Bürger und Bürgerinnen braucht, die sich aktiv einbringen, sich kritisch-reflektiert mit aktuellen Fragestellungen auseinandersetzen und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Politische Bildung gibt uns die Möglichkeit, uns das notwendige Hintergrundwissen anzueignen, Erfahrungen zu sammeln und einen gemeinsamen Dialog zu führen. Simone Pirhofer, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt

Pflug Sara	Gerade Zeiten gesellschaftlicher und politischer Brüche zeigen, dass unsere Gesellschaft mündige Bürger und Bürgerinnen braucht, die sich aktiv einbringen, sich kritisch-reflektiert mit aktuellen Fragestellungen auseinandersetzen und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Politische Bildung gibt uns die Möglichkeit, uns das notwendige Hintergrundwissen anzueignen, Erfahrungen zu sammeln und einen gemeinsamen Dialog zu führen. Simone Pirhofer, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Pixner Jenny	Gerade Zeiten gesellschaftlicher und politischer Brüche zeigen, dass unsere Gesellschaft mündige Bürger und Bürgerinnen braucht, die sich aktiv einbringen, sich kritisch-reflektiert mit aktuellen Fragestellungen auseinandersetzen und an Entscheidungsprozessen beteiligen. Politische Bildung gibt uns die Möglichkeit, uns das notwendige Hintergrundwissen anzueignen, Erfahrungen zu sammeln und einen gemeinsamen Dialog zu führen. Simone Pirhofer, 2. Bewertungsabschnitt	<b>Materialgestütztes Argumentieren:</b> Die Schüler*innen üben das Analysieren und Verfassen von Texten, die sich auf verschiedene Quellen beziehen. Pirhofer Simone – Rinner Anita 1. Bewertungsabschnitt
Pöhl Kristina	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Präsentationsmöglichkeiten Orientierungsbereich:</b> Vorbereitung auf den Einstieg in das Maturagespräch. Präsentation der Berufsorientierung und des weiterführenden Werdegangs. Hannes Brugger, 2. Bewertungsabschnitt
Schwarz Evelyn	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Präsentationsmöglichkeiten Orientierungsbereich:</b> Vorbereitung auf den Einstieg in das Maturagespräch. Präsentation der Berufsorientierung und des weiterführenden Werdegangs. Hannes Brugger, 2. Bewertungsabschnitt
Wolf Julia	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Präsentationsmöglichkeiten Orientierungsbereich:</b> Vorbereitung auf den Einstieg in das Maturagespräch. Präsentation der Berufsorientierung und des weiterführenden Werdegangs. Hannes Brugger, 2. Bewertungsabschnitt
Zöschg Lisa	<b>Politikbewusstsein stärken:</b> Befähigung zur aktiven Teilhabe an politischen Prozessen anhand der Auseinandersetzung mit bedeutenden historischen sowie aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Lisa Barbacovi, 1. Bewertungsabschnitt	<b>Präsentationsmöglichkeiten Orientierungsbereich:</b> Vorbereitung auf den Einstieg in das Maturagespräch. Präsentation der Berufsorientierung und des weiterführenden Werdegangs. Hannes Brugger, 2. Bewertungsabschnitt

## **D – Anhang**

# D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien

## D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Klasse: \_\_\_\_\_

Schüler\*in: \_\_\_\_\_

gewählte Themenstellung: \_\_\_\_\_

### Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von maximal 100)

Indikator 1	nicht erfüllt 1-2	teilweise erfüllt 3	weitgehend erfüllt 4	erfüllt 5
Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes				
Textuelle Kohärenz und Kohäsion				
Summe Indikator 1 (max. 10 Punkte)				

Indikator 2	nicht erfüllt 1-6	teilweise erfüllt 7-10	weitgehend erfüllt 11-14	erfüllt 15
Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes				
Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion				
Summe Indikator 2 (max. 30 Punkte)				

Indikator 3	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge				
Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen				
Summe Indikator 3 (max. 20 Punkte)				

### Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100)

Textsorte A	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)				
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

**Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100) / falls Indikator 3 nicht gefragt**

<b>Textsorte A</b>	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

<b>Textsorte B</b>	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden				

<b>Textsorte C</b>	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln				
	1-6	7-10	11-14	15
Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen				

**Gesamtpunktezahl (100stel):**

**Gesamtpunktezahl laut Entsprechungstabelle des Referenzrahmens Deutsch in Fünfzehntel konvertiert:**

Fachlehrperson: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Die jeweils erreichte Punktezahl in Hundertstel, die sich aus der Summe des allgemeinen (max. 60 Punkte) und des spezifischen Teils (max. 40 Punkte) ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,15 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet. Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl Hundertstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1-3	0
4-9	1
10-16	2
17-23	3
24-29	4
30-36	5
37-43	6
44-49	7
50-56	8
57-63	9
64-69	10
70-76	11
77-83	12
84-89	13
90-96	14
97-100	15

## D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung

### SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM Kodex LI11

#### Schultypspezifisches Fach der zweiten schriftlichen Prüfung

#### HUMANWISSENSCHAFTEN (Anthropologie, Pädagogik, Soziologie)

##### Prüfungsmerkmale

In der Prüfung wird ein Thema aus folgenden Fachbereichen behandelt: Anthropologie, Pädagogik oder Soziologie mit Bezug zu bedeutenden Vertretern des 20. Jahrhunderts, grundlegenden Problemstellungen oder auch Konzepten.

Zur Erörterung des Themas sind einige vertiefende Fragen vorgesehen.

Die Abhandlung/Erörterung beinhaltet Konzepte mit entsprechenden Informationen, Beschreibungen, Erklärungen, sowie die interpretative, beschreibende und bewertende Auseinandersetzung mit Autoren und Theorien.

Prüfungsdauer: vier bis sechs Stunden

##### Grundlegende Themenbereiche

- Geschichte der Pädagogik, Human- und Sozialwissenschaften vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Theorien, Themen und Vertreter in der modernen und zeitgenössischen Gesellschaft
- Das italienische Schulsystem sowie die europäischen und internationalen Bildungssysteme angesichts des neuen Bildungsbedarfs (Pflege und Betreuung der Person, besondere Bildungsbedürfnisse, multikulturelle Erziehung, laufende Fort- und Weiterbildung, Erwachsenenbildung, etc.)
- Politische und staatsbürgerliche Bildung, Menschenrechtserziehung, soziale und kulturelle Inklusion
- Medien, Technologien, Medienbildung und Medienerziehung im Kontext der Globalisierung
- Anthropologische Theorien; Ursprung, Wandel und Vielfalt des Kulturbegriffs
- Identität, Diversität und kulturelle Praktiken und Phänomene in den verschiedenen Gesellschaften
- Institutionen, Prozesse und Bewegungen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels (Gesamtheit der Normen, Veränderungsprozesse, Bewegungen, Welfare und der Tertiäre Sektor, Devianz und Formen demokratischer Mitbestimmung)
- Forschung in den Erziehungswissenschaften, in der Anthropologie und in der Soziologie: Forschungsgegenstand, Quellen und Methoden.

## Prüfungsziele

Die Prüfung bietet dem/der Kandidaten/in die Möglichkeit nachzuweisen, dass er/sie in der Lage ist:

- die anthropologischen, pädagogischen und soziologischen Grundsätze und Modelle zur Interpretation von Phänomenen der modernen und zeitgenössischen sozialen Wirklichkeit zu nutzen
- Zusammenhänge und Vergleiche zwischen den Fachbereichen der Humanwissenschaften herzustellen
- die Interpretationskategorien, Techniken und Instrumente der humanwissenschaftlichen Forschung zu erkennen/zu erfassen
- die Validität von Informationen durch Analyse von Quellen und Untersuchungsmethoden zu erfassen und eine schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation auszuarbeiten
- die Fachsprache der verschiedenen wissenschaftlichen Bereiche (Anthropologie, Pädagogik und Soziologie) korrekt zu verwenden
- die Phänomene, die Gegenstand von Studien und Forschungen sind, kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren.

## Bewertungsraster für die Punktezuteilung

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)	Höchstpunktzahl für jeden Indikator (Gesamtpunktzahl 20)
<b>Wissen</b> Kenntnis der Begriffskategorien der Humanwissenschaften, des theoretischen Bezugsrahmens, der Themen und Probleme, der Techniken und Instrumente der Forschung in den einzelnen Fachbereichen	7
<b>Verstehen</b> Verstehen der Themen- und Aufgabenstellungen	5
<b>Interpretieren</b> Schlüssige und auf das Wesentliche beschränkte Interpretation der gegebenen Informationen anhand von Quellenanalyse und Forschungsmethoden	4
<b>Argumentieren</b> Herstellung von Verbindungen und Vergleichen zwischen den verschiedenen Fachbereichen der Humanwissenschaften; kritisch reflektiertes Hinterfragen der Phänomene; logische Gedankenführung und sprachlich korrekte Ausführung	4

## D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung

Die Bewertungsraster, welche den einzelnen Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung beigelegt sind, ergeben eine Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel. Die Prüfungskommissionen verwenden diese Bewertungsraster für die Korrektur und Bewertung der zweiten schriftlichen Arbeit und führen anschließend die Umrechnung in Fünfzehntel nach der unten beschriebenen Vorgangsweise durch.

### Umrechnung der Punktezahl von Zwanzigstel in Fünfzehntel

Die jeweils erreichte Punktezahl in Zwanzigsteln, die sich aus der Summe der für jeden Indikator zugewiesenen Punkte ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl in <b>Zwanzigstel</b>	Gesamtpunktezahl in <b>Fünfzehntel</b>
1	1
2	2
3	2
4	3
5	4
6	5
7	5
8	6
9	7
10	8
11	8
12	9
13	10
14	11
15	11
16	12
17	13
18	14
19	14
20	15

Auf dem Bewertungsraster wird sowohl die Gesamtpunktezahl in Zwanzigsteln als auch die entsprechend umgerechnete Gesamtpunktezahl in Fünfzehnteln angeführt. Für das Endergebnis der Prüfung sind ausschließlich die Punkte in Fünfzehnteln relevant.

## D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL  
Deutsche Bildungsdirektion



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Direzione Istruzione e Formazione tedesca

**PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA  
ESAME DI STATO - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE  
Griglia di valutazione  
Anno scolastico 2024/2025**

Cognome e nome dell'alunna/dell'alunno	classe	data

Compito di ascolto							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
<b>Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)</b>						<b>0,00 / 2,50</b>	

Compito di lettura							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
<b>Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)</b>						<b>0,00 / 2,50</b>	

1° compito di produzione scritta: Scrittura guidata	2° compito di produzione scritta: Testo argomentativo
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura
<b>Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)</b>	<b>Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)</b>
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Eventuale punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)</b>	

Inserire la motivazione:	
Valutazione totale con punteggio aggiuntivo	0,00
<b>Valutazione da assegnare</b>	<b>0,00</b>

## D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Die Prüfungskommission weist für das Kolloquium bis zu 20 Punkte zu. Dabei verwendet sie das untenstehende Bewertungsraster und berücksichtigt die genannten Indikatoren, Niveaustufen, Deskriptoren und Punktebereiche.

Indikatoren	Niveaustufe	Deskriptoren	Punktebereich	Zugewiesene Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 2,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	3 - 3,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	4 - 4,5	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	5	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	5	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	5	

Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	0,5	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1,5	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2,5	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	0,5	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	1	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	1,5	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	2	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	2,5	
<b>Gesamtpunktezahl der Prüfung</b>				

## D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat\*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/2025)

Der Klassenbericht  
wurde den Schülervotreterinnen der Klasse 5B/so

Maria Altstätter und Kristina Pöhl

zur Einsichtnahme am 09.05.2025 vorgelegt.

Die Schuldirektorin  
Martina Rainer  
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)